Abhandlungen

der

Churfürstlich-baierischen

Akademie

der

Wissenschaften.

Zehender Band,

welcher die Historischen enthält.

München, mit akademischen Schriften. 1776.

Kurzes Verzeichniß

der

In diesem Bande enthaltenen Stücke.

Kirchengeschichte.

Von dem Zustande der baierischen Kirche unter dem ersten christlichen Herzoge Theodo II. Von Ferdinand Sterzinger. Seite 137.

Von dem Sterbjahre und Grabschrift des heiligen Ruperts. Von Ferdinand Sterzinger. 169.

Von dem Benediktinerkloster, und nachmaligen weltlicher Chorherren-Stifte Ilmmünster in Oberbaiern. P. Angelus März. 307.

Lehen-Recht.

Von dem Sallmanischen Eigen, einer in Baiern vormals, und noch üblichen Lehengattung. A. J. Lipowsky. 285.

Geographie.

Von der Abkunft und Wanderung der Bojer ins Norikum und Vindelicien. P. Beda Apell. 91.

Von

Von der in den baierischen Abhandlungen befindlichen Ara Jovis, A. J. Lipowsky. 373.

Genealogie.

Von den Vorältern Otto des Grossen, Pfalzgrafen von Wittelsbach. A. J. Lipowsky. 1.

Heraldick.

Von dem Geschlechtswappen der Pfalzgrafen von Scheyern und Wittelsbach. August. Max. Lipowsky. 193.

Von dem Ursprung der Klösterwappen. A. M. Lipowsky. 265.

Kritick.

Von dem Verfasser der Chronick de gestis Principum. A. J. Lipowsky. 243.

Ant. Johann Lipowsky

Genealogische Abhandlung

von

den Voreltern

Otto des Großen,

gebohrnen Pfalzgrafens von Wittelsbach, welcher im Jahre 1180. den Herzoglichen Thron in Baiern bestiegen hat.

MARCUS HANSIZIUS. Germ. Sac. T. II. pag. 150.

Quoniam Historiam scribere, instituimus id est veritatem, expendemus, dum licet ultro citroque, non tam quid verum certumque, quam quid poro propius. *Huc enim saltem eniti, si alterum non contingat, Scriptorem decet.*

Erster Abschnitt.

Von dem Ursprunge der Herzoge in Baiern zweyten Stamms, bis auf Arnulph Iten und Berthold Iten.

§. 1.

Nachdem Kayser Karl der Große den Herzogen Thassilo seiner Lande entsetzet hatte; so wurde das Herzogthum Baiern zu einer fränkischen Provinz gemacht, a) welche er und seine Nachkommen, bey denen sie immer in die Vertheilung gefallen, nur durch Grafen und Margrafen verwalten lassen. b)

a) *MON. BOI. T. VIII. pag.* 568. ad An. DCCCVI. Sacrosancto Monasterio SanctiDionisii quod est constructum *in Regno francorum, in Ducatu Baioariorum* super fluvium qui dicitur *Isura.*

b) *EGINHARD in vita Caroli Mag.* bey *REUBER cap. XI. pag.* 15. Bojorum deinde bellum & repente ortum, & celeri fine completum est, quod superbia simul ac Socordia THASSILONIS Ducis

Ducis excitavit — — Thassilo tamen postmodum ad Regem evocatus, neque redire permissus, neque *provinciæ quam tenebat ulterius præesse* sed *COMITIBUS ad regendum comissa est.*

MONACHUS Egolismen. pag. 54. Carolus ad *Reganesburg* pervenit, & ibi *marcas Bajoariorum* disposuit, quomodo salvæ contra *Avares* esse potuissent.

REGINO ad An. DCCLXXXVIII. Carolus Ratisbonam venit ibique *marcas* & fines *Bajoariorum* disposuit.

§. 2.

Unter diesen kommt zur Zeit **K. Arnulphs** ein Graf **Luitpold** vor, den K. Ludwig das Kind im Jahre 903. seinen Anverwandten a) (Propinqum) nennt, aus welchem Worte die neuern Geschichtschreiber über seine Abstammung verschiedene Muthmassungen geschöpfet haben. Es wird meinen Endzweck erleichtern, wenn ich hievon nur die neuesten prüfe, weil die ältern, und unter diesen jene, die ihn für einen natürlichen Sohn K. Arnulphs halten, durch das (§. 6.) folgende offenbar wiederlegt werden. Die übrigen hingegen, die ihn von Bernhard König in Italien; von Adalbert Grafen von Bamberg; endlich von einem Grafen Arnold, der nach dem Zeugniße des REGINO im Jahre 891. wieder die Normanen geblieben, herleiten, schon von andern b) untersucht worden seyn.

a) *MAUSOLEUM S. Emeran. Lib. Prob. N. XXXII. pag.* 86.

b) Justi Abhandlung, wer waren die Stamm-Eltern des Baierischen Margrafens Luitpolds. *pag.* 82.

§. 3.

Der Hr. Ritter von BUAT a) glaubt dessen Voreltern in in dem **Pago** *Hosi* oder *Huse* unter dem Geschlecht deren Hosiorum gefunden zu haben, welcher ein kleiner Gau des Pagi majoris *Sundergowe* ware b) und sich an dem Fluß Amber hin, über das gan-

ze Landgricht Weillheim erstreckte. c) Es ist aber schon vorhero, als diese Meynung erdacht worden, aus unverwerflichen Urkunden zu erweisen gewesen: daß in dem zwölften Jahrhundert, in welchem die Gaue zu Graf- und Herrschaften erwachsen; die Besitzer sich diese erblich zu machen gewußt; und die Zunamen von ihren Vesten oder Burgen angenommen; e) aus gemeltem Geschlecht deren von Huse, die reichen Herren von **Weillheim** f) entstanden seyen, deren Stammen-Reihe im Jahre 1331. wieder erloschen ist. g)

a) *BUAT. Origines Domus Bojicæ Lib. I. cap.* 2.

b) *CHRON. Gottvvic.* IV. pag. 493. *N.* 738.

c) *MONUM. Boj.* T. X. pag. 37. Heinricus — — Rex — — Quapropter noverit universitas — — qualiter — — tale prædium quale in villis *Pollinga*, *WEILHEIM*. — nominatis Monastesterio — — in eadem villa *Pollinga* constructo, prius pertinere videbatur, *situm* in *COMITATU* Adalberonis comitis in *PAGO* vero *HOSI*, & post ea in beneficium multis datum fuit An. MX. *CHRON. Gottvvuense. Lib. I. pag.* 640.

d) *CHRON. Gottvvic. pag.* 530. Pagi isti tam *majores*, quam *minores* aliquando *comitatus* vocabantur, licet hoc potius de *minoribus pagis* intelligi debeat, *majores* enim *Provincia* vel Regio plurimum nuncupabantur, & *PLURES comitatus* numerabant.

e) *CHRON. it. Lib. IV. pag.* 530. pro temporum postea morumque varietate, postquam *comitatus* & Marchiæ paulatim *hæreditariæ* fieri, & a *BURGIS* & *CASTRIS denominationem* suam sumere inceperunt (quod sæculo XII. juxta diplomata Belgica & Flandrica præsertim, atque Brabandica sæculo XI. contigit) id evenit, ut *pagorum* mentio plane omiteretur.

f) *R. D. FRANCISCUS. Præpos. Chron. Pollingano pag.* 37. Notum sit — — quod Dominus *Bernardus de HUSEN* partem nemoris per quod manat aqua quæ dicitur *Liutaske* — — eo jure quo possederat. Ecclesiæ S. Salvatoris — tradidit An. MCLXXVIII.

IDEM

IDEM cit. Loc. pag. 39. Heinricus Dei gratia Brixinensis Episcopus — — notum esse cupimus, quod ad petitionem dilecti fratris nostri Bertoldi, venerabilis *Pollingensium* fratrum Præpositi decimationem omnem, quæ provenire potest ex *novalibus*, quæ possunt excollere circa *fluvium Liutaske* in prædio, quod *BERNHARDUS de WILHEIM* (hier wird also vorstehender Bernardus *de HUSEN* der diese Gab gemacht hat *Bernhardus de WILHEIM* genennt) *EIDEM CÆNOBIO* — — donavit. *An. MCLXXXVI.*

g) *WIGUL. HUND.* Bayr. St. Buch. *T. I. pag.* 367.

§. 4.

Dagegen will der Herr von Justi a) daß der Graf **Luitpold** von **Arnulphen**, einem natürlichen Sohn K. Ludwigs des frommen abstamme.

Den Beweis dessen nimmt er daher, daß Luitpolds Sohn Arnulph der Ite sich wider den K. Conrad den Iten **vermuthlich** aus der Ursache aufgelehnet habe; weil er aus dem karolingischen Mannsstamme noch herrihrte, im Folge von der Krone unbillig ausgeschloßen worden sey. Und da es seinem Vorgeben nach, damals sehr gewöhnlich gewesen, daß in einer jeden Linie von Zeugung zu Zeugung mit zweyen Nämen abgewechselt worden; so erdichtet er für seinen Stammvater einen Sohn Namens **Luitpold**, und wieder einen Enkel mit Namen **Arnulph**, damit er auf solche Weise unsern **Luitpold** erreiche.

Ich weis aber nicht, ob diese auf sehr weit gesuchten Muthmaßungen gebaute Gründe eine Widerlegung nöthig haben, nachdem das einmüthige Zeugniß gleichzeitigen Geschichtschreiber b) vorhanden, daß mit K. Ludwig dem Kinde der karolingische Mannsstamm erloschen sey.

a) Justi Frage: wer die Stammeltern Luitpolds gewesen. pag. 110. 114.

b) *CHRONICA Regum franc.* bey *KOLLAR Analect. Vindob. T. I.* pag. 601. Mortuo *Arnulfo Ludovicus* puer, ejus *filius* imperavit quator annos, cui *Conradus deficiente* sœpe dicta *Imperatoria Stripe* nobili francorum, quamvis non de eodem Stemate ortus, feliciter successit.

CHRON. Laurisheimense bey *TREHER. Scrip. Germ. T. I. pag.* 115. 116. Regalis prosapia a beato Arnolfo Duce & Episcopo prodiens, in hoc *ARNULFO* Duce & *Imperatore* quasi progressus si *PENULTIMUM limitem acciperet*, quod in chronicis plenius reperitur. — — In horum *Karolorum decessu*, in utriusque regni fastigio Carolorum illa celsa *Progenies facta est de medio*, quæ primo anno Pipini Regis francorum, usque ad obitum illorum, in Regia dignitate claruit annis CLXXIII.

CONTINUAT. Reginon. bey *STRUV. Script. Germ. T. I.* ad An. DCCCCXI. *LUDOVICUS* Rex *Filius Arnolphi* Imperatoris obiit, cui Chuonrudus filius Chuonradi ab Adalberto occisi, *REGALI jam stirpe deficiente* in Regno successit.

HERMAN. contract. bey *STRUV. Script. Germ. T. I.* ad An. DCCCCXI. *DEFICIENTE* in nostris partibus *STEMATE REGIO Conradus* filius Conradi Rex electus est, unctus regnavit annos Septem.

ANNAL. Wittichindi Lib. I. ULTIMUS vero *Carolorum* apud orientales francos imperantium, *LOTHOVICUS* ex *ARNOLFO* fratuele Garoli hujus Lothovici proavi, natus erat.

CHRON. Slavor. bey *LEIBNIZ. Script. Brunsvv. T. II. pag.* 544. post *ARNULPHUM* regnavit. *LUDOVICUS* puer. In isto *LODOVICO MAGNI CAROLI FINITUR PROSAPIA.*

§. 5.

Dieses vorausgesetzt, will ich nun meinem Endzweck näher tretten.

Nach

Nach dem Zeugniße der **fuldischen Annalen** a) befande sich in Baiern unter der Regierung K. Arnulphs ein Margraf mit Namen **Engildico.** Dieser verfiel in die Ungnade dieses Kaysers, wurde hierauf seiner Würden entsetzet, und diese dem Grafen **Luitpold** im Jahre 895. verliehen. Wir haben also das den neuern Geschichtschreibern bishero unbekannt gebliebene Jahr b) in welchem unser **Luitpold** zum baierischen Marggrafthum gelangt ist. Wir entnehmen ferners die Art und Weise, womit er zu diesem gekommen. Merkwürdig aber ist, daß er in diesen Annalen *NEPOS Regis* (Arnulphi) genennt wird.

Wenn ihn demnach K. Ludwig das Kind im Jahre 901. darauf (§. 6.) nichts desto weniger nur Illustrem comitem, die Geschichtschreiber aber einen Herzog betitlen: So ist die Ursache darinne zu suchen, daß diese Würden in Ansehung des Ranges zu damahligen Zeiten noch wenig unterschieden waren, ob gleich die Herzoge noch einen Zusatz von einer Art von Gewalt und Geschäften hatten. c)

§. 5.

a) *ADDIDAMENTUM Annal. fuldens.* bey *KOLLAR Annal. Vindobon. T. I. pag.* 526. ad An. DCCCXCV. *ENGILDICO Marachensis* (das Wort Marachensis bedeutet eben so viel als Marchio *vid. Gloss* bey *FREHER. Script. Germ. T. I. pag.* 709.) *BOJARIÆ honoribus* privatus est, in cujus locum *LUITBOLDUS NEPOS Regis* subrogatus est.

b) Köhlers Reichs-Historie *pag.* 49. 50.

c) *MURATOR. Antiquit. Italiæ T. I. Diss. 6. pag.* 268. *B.* Atque ideo, qui sive *Duces*, sive *COMITES* ab imperatoribus francis & germanis, & a cæteris Italiæ præficiebantur regimini ac tutellæ provinciæ alicujus *sitæ infinibus Regni*, ii sensim *sæculo* Christi *nono* appellari cæpti *Marchiones*, *MARCHENSES Marchisi.*

§. 6.

Schwerlich wird mir jemand einwenden: daß vielleicht dieser Geschichtschreiber das Beywort **Enkel**, aus einem in den damahligen Zeiten öfters fürgegangenen Mißverstande gebraucht haben könne; weil die übrigen Zeitgenoßen, deren sich die neuern bedient haben, welche da die Abkunft unsers Luitpolds erforschen wollen, desselben keine Erwehnung thun; insonderheit aber, da K. Ludwig das Kind, in den bishero bekannt gewordenen Urkunden vom Jahre 901. a) und 903. b) wovon jene den 14. Februari ausgefertiget worden, ihn nur illustrem Comitem dilectum propinquum nennet. Dann dieser Einwurf zerfällt von sich selbst, nachdem *RESCHIUS* c) aus dem brixischen Archive ein unterm 10. des Herbstmonats, vom Jahre 901. mithin nur sechs Monate später datirtes Diplom kund gemacht hat, worinnen dieser Ludwig den Grafen **Luitpold** ausdrucklich seinen **Enkel** heißt.

Höchstens folgt demnach hieraus, daß damals *Propinquus*, und *Nepos* gleich viel bedeutende Worte waren, obgleich jenes vom weit größern Umfange gewesen, wie heut zu Tage das Wort: **Verwandter** als welches alle Grade der Befreundschaft in sich enthaltet. Es erbricht sich ferners: daß die Muthmaßung derjenigen, die denselben zu einem Sohne K. Arnulphs machen wollen (§. 2.) ohne allem Grunde sey.

a) *HANSIZ Germ. Sac. T. I. pag.* 981. Ludovicus — Rex — qualiter — — per quorundam *procerum* nostrorum — — nec non *LUITWALDI* illustris comitis & dilecti *propinqui nostri* interventum — datum XIV. Kal. Febr. An. Domini DCCCCI.

b) *MEICHELBECK Histor. Frising. T. I. pag.* 151. Hludovicus — Rex — idcirco intercessione fidelium nostrorum — *LUITBOLDI* illustris

illustris comitis & cari *propinqui nostri* annuentes — dat. II. Kal. Decemb. DCCCCIII.

c) *RESCH. Hist. Episc. Sabion. T. III. pag.* 308. Hludovicus — Rex — noverint omnes — — qualiter sanctæ sabionensis Ecclesiæ venerabilis Præsul — — supplicante — — una cum — — *LUIT. POLDO* comite *NEPOTE nostro* — Dat. *X. Kal. Sept. An. Dom. DCCCCI.*

§. 7.

Spüret man also dem Begriffe des Wortes: *Nepos*, nach, so wurde dieses in dem zehnten und eilften Jahrhundert, nicht nur in der absteigenden Linie, sondern auch bey den Vaters, und Mutter Bruders Töchtern und Söhnen, ehlicher oder unehelicher Geburt, gebraucht. a) Wie dann zum Erweise dessen K. Arnulph, seines Vaters Bruders, K. **Ludwig** des IIten, oder jüngern Tochter, die Prinzeßin **Hildegard** in einer Urkunde vom Jahre 895, in welcher er dem Hochstiffte Eichstätt jene Güter wieder zuruck giebt, die Sie und der Graf **Engildico** demselben im Nordgau entzogen hatten; mit dem Namen: **seine Enkelin**, belegt.

§. 8.

---

a) *HONTHEIM. Hist. Trev.* bey *RESCH. Hist. Episc.* Sabion. *T. III. pag.* 369. *N.* 54. *NEPOS* vox medio ævo non solum de *nato* ex *fratre*, sed etiam de nato ex *patris*, avi, & proavi *fratre*, usurpabatur.

DU CANGE Gloss. med. ævi. NEPOS filius *fratris*aut *sororis* — — Patruelis aut consobrinus.

b) *RESCH cit. Loc. pag.* 284. Arnulphus — — Rex — — idcirco noverit — qualiter venerabilis Episcopus — — Waldo nostram adierit excellentiam, deprecans — — ut quasdam res in *Pago NORDGEW*, quas *HILDEGARDIS NEPTIS* nostra & *ENGELDICH comes* — — fraude maligna abstulerunt, — — iterum redere deberemus — — Dat. nonas May An. Dom. DCCCCXCV.

§. 8.

Wenn demnach der Vater unsers **Luitpolds** nicht unter der männlichen Nachkommenschaft Karls des Großen gesucht werden mag, es wäre dann, daß ganz neue Urkunden zum Vorschein gebracht würden; (§. 4.) dennoch aber gewiß ist, daß er mit dieser verwandt gewesen. (§. 5. 6. 7.) So muß diese Verwandtschaft nothwendiger Weise in der weiblichen Seite gesucht werden, weil die Worte: Propinquus, Nepos, Neptis vom weiten Umfange seyn (§. 7.).

Nun ist bekannt, daß K. **Karoloman**, da er noch Herzog in Kärnten war, mit der **Ludswirida** einem adelichen Frauenzimmer den nachmaligen K. **Arnulph** ausser der Ehe erzeugt habe. a) Sie soll eine Tochter des Grafen **Ernests** gewesen seyn, der unter K. Ludovico Germanico das baierische Kriegsheer gegen die Böhmen angeführt hatte, b) hierauf aber mit Karoloman in eine Verschwörung getreten, und während des zu Regenspurg gehaltenen Reichstages, nebst dem Verluste seiner Würden, mit seiner ganzen Familie aus dem Reiche verwiesen worden ist. c) Allein, wenn gleich ausser Streit ist, daß Karolomans Swiegervater Ernest geheißen; so ist doch kein Umstand zum glauben da, daß die Ludswirida seine Tochter, und **Luitpold** sein Enkel gewesen, wie **Tollner** bey *PAREUS* d) die Muthmaßung gezogen hat, damit er andurch die Verwandtschaft mit K. **Ludwig** dem Kinde herstelle, wozu ihm vermuthlich dieses den Anlaß gegeben, daß er unter den weiblichen Nachkommen Karls des Großen keine Prinzeßin gefunden, von welcher er diese hätte herleiten können.

 §. 9.

a) *REGINO* bey *STRUV. T. I. Script. Germ.* ad An. DCCCLXXX. *Carolomano* ex *legitimo* matrimonio . . . *nata soboles* propter in fecunditatem *conjugis* — — Caroloma....s ex quadam *nobili femina*

na FILIUM elegantissimæ Speciei suscepit, quem *Arnulfum* nominari jussit.

b) *MEICHELBECK Hist. Fris. T. I. P. II. pag.* 350. *N.* 702. Rex Ludovicus interea ad Epilingam (Aybling) dies quadragesimales frequentabat, misit aciem *Bajoariorum* in Pœmanos, quorum *Duꝛtor ERNEST* comes. An. Dom. DCCCLV.

c) *ANNALES Bertiniani* ad An. DCCCLXI. Carolomanus Ludvici Germaniæ Regis filius, cum Resticio Vicinidorum Regulo federatur, a patre deficit — — *Hludovicus SOCERUM KAROLOMANI FILII* sui *ARNUSTUM* honoribus privat, & nepotes ipsius a Regno suo expellit.

HERMAN. contract. ad An. DCCCLXI. Ludovicus Rex habito *Ratisbonæ* conventu aliquot *Primates* suos infidelitatis accusatos deposuit. Item contra *majorem filium* suum *CAROLOMANUM Carentani Ducem* quasi novas res molientem irratus est.

d) *PARENS Hist. Palat. Lib. I. pag.* 20.

§. 9.

Ob nun schon diese Muthmaßuug sehr vielen Beyfall gefunden hat, so will ich dem ohngeachtet hier jedennoch eine andre geben, die, wenn sie in Erwegung der damit verknüpften, in der Geschichte gegründeten Umstände, nicht mehr Glaubwürdigkeit hat, als alle andre, welche von mir bishero erzehlet worden; doch eben so wahrscheinlich, als die tollnerische ist.

Man darf nach meinem Ermeßen für richtig annehmen: daß der Graf Engildico von K. Ludwig dem Teutschen, unmittelbar nach der Verbannung des Grafen Arnusts (§. 8.) zum Markgrafen in Baiern aufgestellt worden, weil in diesem Zeit-Raume, bis auf seine Absetzung kein anderer angegeben werden mag. Dann obschon dieser König zween Brüder **Wilhelm** und **Engelschalk** a) zu Grafen an den **baierischen Gränzen** gegen die Hunen und Mähren angesetzt

gesetzt hatte, denen unter K. Karl dem Dicken Aribo zum Nachfolger im Amt folgte b), so ist doch gewiß, daß diese als Markgrafen von Pannonien, das ist, in dem heutigen Niederösterreich, welches Karl der Große erobert hatte, c) ernennt worden, damit sie die Gränzen von Baiern, die sich damahls nur bis an die Enns erstrecket hatten, vertheidigen d). Wie leicht hat es also geschehen können, daß er auch K. Ludwigs des Jüngern Tochter **Hildegard** mit zur Ehe erhalten habe? Er hatte eine Grafschaft in dem Donaugau (Pago Tonogewe) e) und wir haben ja das Beyspiel daß K. Otto I. Herzoge Bertholden I. zur Belohnung seine Schwester, oder ihre Tochter (§. 12.) zur Gemahlinn angebotten. Es ist dahero sehr möglich, daß unser **Luitpold** aus dieser Ehe erzeuget worden, insonderheit da bekannt ist, daß Engildico Söhne gehabt habe. f)

Dieses erhalt einen größern Grad des Erweises, daß Hildegard, welche zuvor nebst dem Engildico den Gütern des Hochstifts Eichstett nachstrebte (§. 7.) hinnach mit Luitpold eine Wahlfahrt zur heiligen Walburga unternommen. g) Auch nicht bekannt ist, daß sie unvermählt geblieben, und solchen falls der damahligen Gewohnheit nach, in ein Kloster gegangen sey.

 §. 10.

a) *ANNAL. fuld.* ad An. DCCCLXXXIV. Quum duo fratres *Wilhalmus* & *Engilschalchus* *TERMINUM regni BAJOWARIORUM in oriente* a Rege, id est seniore Hludovico concessum contra *Maravonos* tenuerunt

b) *ANNAL. fuld. cit. loc.* cum vero non esset *honor illorum filiis* redditus, *ARBO* in *comitatum Domino Rege concedente* successit.

c) *EGINHARTUS in vita Caroli magni. cap. XIII.* toto.

d) *PAULUS Diac. rer. Longobard. Lib. III. cap.* 30. Noricorum siquidem

dem Provincia, quam *Bajoariorum populus* inhabitabat, habet ab *oriente Panoniam*, ab occidente ſuaviam, a meridie Italiam ab aquilonis vero parte danubii fluenta.

ANNAL. Caroli Mag. ad An. DCCLXXXXI. prima caſtra ſuper *ANASUM* poſita ſunt, *nam is fluvius inter BAJOARIORUM* atque *Hunorum terminos MEDIUS* currens, *certus* duorum Regnorum limes habebatur.

e) *MAUSOL. S. Emcrani Lib. Probat. pag.* 62. Karolomanus — — eidem quasdam res proprietatis in *Pago* qui dicitur *TONOGEWE* in *comitatu ENGILDEONIS* — — in villa quæ vocatur Samutesbach (Sanſpach) donavimus — — Dat. III. Non. Decemb. An. Chriſto propitio III. (A. C. 879.) Domini Karolomani sereniſſimi Regis in *Bavaria.*

Dieſes Sanſpach liegt im Landgericht Straubing, aus welchem alſo dieſe Grafſchaft beſtanden. *CHRON. Gottw. pag.* 578.

f) *EXCERPTA ex Anonymo pervetuſto* bey *OEFELE ſcript. Boj.* T. *I. pag.* 784. Tunc quoque (A. Ch. DCCCL.) ad Eccleſiam Erenprechti, quam memoratus Præſul dedicaverat, tradidit Chezil ſiciet *ENGILDIECHO & FILII EJUS DUO.*

g) *ACTA SS. BOLAND.* T. *III. Februarii die XXV. pag.* 530. *in vita* S. *Walburgis Lib.* 4. *cap. I. HILDEGARDA Domina* pacifici Regis Ludovici filia, orationis gratia, cum *LUITPOLDO famoſiſſimo comite* ad dictum monaſterium devenit.

§. 10.

Nach der Abſetzung K. Karls des Dicken gelangte Arnulph durch die Verwendung und Bemühungen gemeldter Hildegard (§. 9.) zum Kayſer Thron, a) an welchem der Morgraf Engildico ohne Zweifel Antheil genohmen haben wird, wie er dann hinnach auch mit dieſer wider jenen in eine heimliche Unterhandlung getreten, darüber beyde ihrer öffentlichen Würden (publicis honoribus) entſetzet worden ſind b). Die offentliche Würde, welche Engildico begleitete, war,

Stamm-Tabelle. A

§. 10. pag. 14.

K. Ludwig der Deutsche.

Carolomannus	Ludwig, der Jüngere.	K. Carl der Dicke.
Arnulfus	Hildegard. Gem. Engildico Marggraf in Baiern.	
Ludwig, das Kind.	Luitpold.	

war, daß er Marggraf in Baiern gewesen, von welcher Hildegard nur als Gemahlinn Antheil hat haben können; da sie nun mit ihm an denenselben einen Verlust gelitten, in das Kloster Chiemsee eingeschlossen, endlich aber zu den ihrigen c) wiederum gelassen worden, so hat dieses nicht wohl anderst geschehen können, als weil sie zusammen vermählet gewesen.

Wenn demnach die Annales fuldenses melden; der Kayser habe das baierische Marggrafthum seinem Enkel **Luitpold** (§. 5.) verliehen. Wenn Arnulph jetzt besagte **Hildegard** seine Enkelein; (§. 7.) und wiederum Ludwig das Kind, jenen seinen Enkel oder nahen Anverwandten geheissen; so ist dieser Ausdruck meiner Geschöpften Muthmaßung genauest angemessen, weil er der zu Folge mit beyden Geschwister-Kind war.

Es ist auch in den damahligen Zeiten gar nichts ungewöhnliches gewesen, daß die Würde dem Vater genohmen, und dem Sohne gegeben, oder gelassen worden; dann die Kayser pflegten regelmäßiger Weise die Vergehungen an der Person dessen, der sie ausgeübt, nicht aber an den Kindern, wenn sie keinen Antheil hatten, zu ahnden, bevorab in Bayern, wo die Landstände das Recht gehabt, d) daß ihnen wider ihren Willen kein Herzog hat aufgedrungen werden mögen. Ohne fremde Exempel anzuführen, wird jenes des K. Otto I. hinreichen (§. 12.) der die Söhne Arnulphs I. des Herzogthums Baiern beraubt, und dieses ihres Vaters Brudern Berthold I. gegeben hat, weil sich dieser in die Unruhen nicht hat mischen wollen, sondern auf seiner Seite geblieben ist.

Beygehende genealogische Tabelle mit Lit. A. wird dieses besser aufklären.

§. 11.

a) *HER-*

a) *HERMAN contract.* ad An. DCCCXCV. bey *STRUV. scrip. germ. T. I. pap.* 251. Arnolfus Rex *Hildigardam* Ludovici Regis *PATRUI sui* filiam, *CUJUS MAXIMO MOLIMINE* dejecto *Carolo REX FACTUS FUERAT*, exilio damnat.

b) *ADDITAMENTUM Annal. fuldens* bey *KOLLAR Annalect. Vindob. T. I. pag.* 526. ad An. DCCCXCV. *ENGILDICO* Marchensis *Bajoariorum HONORIBUS* privatus est — — *HILDEGARDIS* filia Hludovici francorum Regis, contra fidelitatem Regis agere accusata inde *publicis honoribus deposita*, in *Bojoariorum* quadam Insula Palude *chiemissce* nominata, inclusa est.

c) *REGINO* ad An. DCCCXCIV. Per id tempus *Hildigardis*, filia Ludovici Regis, fratris Carolomani & Caroli, a quibusdam coram Arnolpho accusata *regiis possessionibus* privatur, & privata in exilium destinatur, in Monasterio puellarum quod *Chemissem* dicitur: sed non multum post temporis in *gratiam* rediit, & *sua EX MAJORI PARTE*, recepit.

d) *DITMAR. Merseburg. Lib. IV. pag.* 352. Henricum Henrici Ducis filium *ELECTIONE* & *auxilio BAVARIORUM* patris bona (Ducatum) apud *Regem* obtinuisse. Und nach dem Zeugniße dieses Geschichtschreibers *pag.* 368. Antwortete K. Heinrich, als der Graf Heinrich von ihm das Herzogthum Baiern verlangte, folgendes: Non nescitis in hac expeditione nequaquam fieri posse: *BAJOARIOS ab initio Ducem eligendi liberam habere potestatem*; non decere eos tam subito abiicere, *ejusque constitutionis ANTIQUÆ* absque *consensu eorum* frangere, si voluisset exspectare usque dum ipse ad has regiones venirem, cum *comuni consilio Principum eorundem*, ac *voluntate* sibi in hoc libenter satisfacere.

§. 11.

Luitpold, der in dem Nordgau eine Grafschaft besessen hatte, a) blieb um das Jahr 907. b) in einem Treffen gegen die

Hunen

Hunen. Seine Gemahlinn war **Chunigund** eine Schwester des Grafen Erchangers von Allemanien, die sich hernach an K. Conrad den Iten vermählte, c) und in dem Kloster Laurisheim begraben liegt. d)

Mit dieser erzeugte er zween Söhne **Arnulph** e) und **Berthold**, aus welchen ihm jener in den Herzogthümern Baiern und und Kärnten folgte. f)

---

a) *GEWOLD Metrop, Salisb. T. I. pag.* 166. Ludovicus — Rex — per interventum — — *LUITPOLDI* scilicet *dilecti propinqui* nostri — concessimus — in pago *NORDGEW* in *Comitatu LUITPOLDI* in vila quæ dicitur *Teorin hova* — — quæ est contigua loco qui dicitur *Sentilbach* A. C. DCCCCIII.

b) *REGINO* ad An. DCCCCVII. *Bavari* cum Hungaris congressi multa cæde prostrati sunt, in qua congressione *LUITPALDUS Dux* occisus est, *cui filius ARNULPHUS* in *Ducatu* successit.

c) *CHRON. S. Galli* bey *DUCHESNE T. III.* ad An. DCCCCXIII. Discordia cæpta inter Regem (Conradum) & *Erchangerum*, ipso anno Erchanger cum Rege pacificatus est, cujus *Sororem LUITPALDI relictam* Rex quasi pacis obsidem, in *matrimonium* accepit.

HEPIDANUS ad An. DCCCCXX. *Erchanger* & Pertold fratres, & Vodalricus comes, auxiliante ipsis *NEPOTE eorum ARNOLPHO optimo Duce Bajoariorum* totum Agarenorum exercitum occiderunt.

d) *CHRON. Laurisheim.* bey *FREHER Script. Germ. T. I. pag.* 116. Chunradi Regis *uxor CHUNEGUNDA* locum proprietatis suæ — — atque tradidit S. Nazario atque *IBIDEM* in Ecclesia — — se tumulari præcepit.

e) *LUITPRANDUS* bey *REIBER cap.* 18. Hoc in tempore *BERTHOLDUS Bojoariorum Dux ARNULPHI Ducis frater*, vir strenuus.

f) *EGGEHARD*: *Abb. Urag.* ad An. DCCCCVI. *ARNULPHUS LUITPALDI* filius in *Ducatu* successit, vir animo & corpore spectabilis.

LUITPRAND. cit. loc. cap. 14. *Arnoldus BOJOARIORUM & CARENTANORUM Dux.*

Zwey=

Zweyter Abschnitt.

Von Herzog Bertholds I. Nachkommenschaft.

§. 12.

Ich will die Stammreihe dieses Bertholds vor allem abhandlen, weil sie sich auch zuerst in dem Alterthum verliehret.

In den Unruhen, in welche seines Bruders **Arnulphs I.** Söhne, mit K. Otto dem Großen verfallen, (§. 23.) hielte er beständig die Partie des letztern a). Dahero überkam er auch von diesem im Jahr 937. das Herzogthum Baiern, als jene dessen entsetzet worden.

Ja er gewann die Gewogenheit dieses Kaysers in so hohem Grade, daß ihm dieser sogar seine Schwester **Gerberg** Herzog **Gißelwerts** von Lothringen Wittwe, oder ihre damahls schon beynahe mannbar (fere jam nubilem) gewesene Tochter **Willtrud**, zur Gemahlinn angeboten, wovon er auch wie *Annalista Saxo* b) auf das Jahr 942. und **Luitprand** c) erzehlen, die zwote gewählet hat.

a) *HERMAN. contract.* bey *STRUV. scrip. Germ. T. I. pag.* 258. ad An. DCCCCXXXVII. *ARNOLFUS Dux BOJARIÆ* obiit, ducatumque ejus accepit *BERTOLFUS.*

b) *ANNALIST. Saxo* bey *ECCARD scrip. Germ. T. I. pag.* 270. Rex sequenti die directis nuntiis ad *BERTHOLDUM Bavariæ Ducem* toto *CONAMINE REGIÆ PARTI FAVENTEM*, volens

volens lætitiæ sicut & tribulationis participem esse, omnia ei aperuit, demandans sub juramento, si *sororem suam viduam GISELBERTI* posset habere illi eam copularet, si vero *filiam Giselberti* ex *eadem* genitam, *quam penes se habebat*, *FERE JAM NUBILEM. BERTHOLDUS* immenso gaudio effectus, maluit *nondum nubilem filiam* exspectare quam matrem tollere.

c) *LUITPRAND* bey *REIBER script. Germ. Lib. IV. cap.* 18. *pag.* 195. Hoc in tempore *BERTHOLDUS Bajoariorum Dux ARNOLFI Ducis FRATER*, vir strenuus regis partibus *toto favebat conamine.* Volens utaque Rex, ut Quemadmodum tribulationis præteritæ, ita & lætitiæ præsentis fieret particeps, sequenti die quanta erga eum Dominus beneficia egerit, nuntiis directis aperuit. Cui etiam in augmentum lætitiæ quoniam *conjugali minime connubio tenebatur*, demandavit, ac juramento promittere fecit, ut si *sororem* suam scilicet *Gileberti uxorem* habere posset, eam illi conjugio copularet, quod si minus procederet, ipsius *Gileberti* ex eadem *sorore* genitam quam penes se habuerat, *fene jam nubilem*, *maritali ei conjugio* traderet. Quo audito *BERTHOLDUS* immenso gaudio est affectus, ellegitque *nondum nubilem* potius *filiam* exspectare, quam matrem, quæ jam nupserat tollere.

§. 13.

Nun entstehet die Frage: ob 1) die wirkliche Vermählung für sich gegangen? und ob 2) er aus dieser Ehe Erben hinterlassen habe?

Der Hr. Ritter von **Buat.**, a) so kühn er auch sonst im schlüßen ist, getrauet sich auf das erste, nichts zu bestimmen; mir hingegen kommt das Zeugniß *SIGEBERTI GEMBLACENSIS* b) ganz klar vor. Dann wenn dieser Geschichtschreiber um das Jahr 938. erezhlet: daß **Pfalzgraf Eberhard** Herzog Arnulphs I. Sohn mit Herzoge **Gißelberth** von Lothringen wieder K. Otto I. zu Feld gelegen;

gelegen; so fahret er auf das Jahr 943. fort, und sagt: es habe dieser Kaiser, nachdem er deren Niederlage vernohmen und erfahren, daß **Eberhard** durch einen Sabelstreich das Leben verlohren habe, **Gißelbert** aber in dem Rhein ertrunken sey, seine durch diesen Unfall zur Wittwe gewordene Schwester **Gerberg**, an den König Ludwig von Frankreich, ihre Tochter seine Enkelin aber an unsern **Berthold** vermählet. Und damit trift auch die Tradition des Klosters Bergen ein, c) welches diese **Wiltrudis** nach dem Tode ihres Gemahls gestiftet hat.

---

a) *BUAT. Orig. Dom. Boj. T. II. pag.* 17. utrum vero *Bertholdus Dux* unquam *conjugem* duxerit: non constat.

b) *SIGEBERT. GEMBLAC.* bey *STRUV. script. germ. T. I. pag.* 812. ad An. DCCCCXXXVIII. contra Ottonem imperatorem rebellavit *Everardus COMES PALATII* & *Giselbertus* Dux Lotharingiæ, qui *GERBERGAM* sororem ipsius imperatoris *uxorem* habuit.

IDEM pag. 813. ad An. DCCCCXXXXIII. interim fideles regis Vdo videlicet & Conradus — — *EVERHARDUM* & *Giselbertum* juxta Rhenum inopinate agressi, acerime debellabant. *Everardo* gladiis perempto *Giselberto* autem *Rheni* undis submerso cœterorum vix aliquis fugit, qui non aut trucidaretur, aut caperetur. Hoc nuncio infideles regis corde franguntur, & Ludovicus Alsatia discedit, & Rex & fideles ejus cum ipso gratantur. *UXOREM Giselberti GERBERGAM* sororem scilicet imperatoris Ottonis, *Ludovicus* Rex (Galliæ) *duxit UXOREM*, *FILIAM* vero Giselberti Neptem suam, Imperator *BERTHOLDO Duci Bojorum despondet.*

CHRON. Reg. S Pantale bey *ECCARD T. I. pag.* 890. sororem enim Regis (Ottonis) *Gerbergam uxorem Giselberti* Ludovicus Rex *Galliæ* duxit *uxorem.*

c) *GEWOLD. Metrop. Salisb. T. II. pag.* 101.

§. 14.

Dieses erhält noch einen größern Zusatz des Erweises, wenn ich die zwote Frage aufzuklären im Stande bin.

Nun hat zwar schon **Aventin** a) geschrieben: daß dieser Herzog **Berthold** zu Niederaltaich begraben liege, daß er einen Sohn mit Nahmen **Heinrich** hinterlassen, den man den jüngern, oder mindern nennte, welcher ebenfalls Herzog in Baiern gewesen, endlich aber als Herzog in Kärnten im Jahre 989. gestorben, und bey seinem Vater die Ruhestatt genommen habe. b) Es wollte ihm aber dieses nicht jedermann auf sein Wort glauben c) ob er sich gleich auf ein allda verhandenes Grabmahl berufen hatte, das zu seiner Zeit noch gestanden ist.

§. 15.

---

a) *AVENTIN Annal. Boj. Lib. IV. cap.* 23. *N.* 22. *BERCHTOLDUS* Bojorum Dux ex hac vita migrat, nono calendas Decembris anno ab orbe asserto noningentesimo duo de quinquagesimo (948.) in collegio Monachorum apud *Altaich* inferius sepelitur.

b) *IDEM Lib. V. HEINRICUS* ducatu *Bojariæ* motus in conspectu cæsaris Theodericum — — capit, hocque libere dimisso pacem a Cæsare rursus impetrat, *Ducatumque Bojorum* ab eodem recipit.

IDEM Lib. V. cap. 4. *N.* 8. *HAINRICUS charinorum Dux* anno ab orbe liberato, noningentesimo unde nonagesimo (989.) obiit, apud *Altaich inferius* juxta *PATREM BERCHTOLDUM* sepelitur *ubi ejus Monumentum EXTAT ET OSTENDITUR.*

c) Fürsterwald *Germ. Princeps T. I. pag.* 159. halt es mit dem Aventin, dem aber Falkenstein Baierisch. Geschichte 2. Theil pag. 232. entgegen ist.

§. 15.

Es erhält aber das Ansehen dieses Annalistens sein völliges Gewicht, seitdem der um die Aufnahme der Wissenschaften hoch verdiente churfürstliche geheime Rath, und dermahlige Abt dieses Klosters **H. Augustin Ziegler** die Gruft eröfnen lassen. Dann da wurde der Grabstein wieder entdecket, den Aventin (§. 14.) gesehen hatte, auf welchem folgendes eingegraben stehet. a)

> Pertholdus Dux & Heinricus Dux filius ejus ob. IX. Kal. Decembris, qui contulerunt huic Ecclesiæ silvam Oster—awe.

Ich will mich nun über den Einwurf nicht aufhalten, daß dieser Stein vielleicht erst gegen das Ende des vierzehenden Jahrhunderts gesetzt worden seyn dörfte, nachdem zu gleicher Zeit auch in dem Sarg eine bleyerne Platte mit dieser Aufschrift gefunden worden. b)

> Perhtoldus Dux Bawarie ob. anno Dni DCCCCXXXVII. Heinr. Filius ejus ob. DCCCCLV. qui dederunt nobis Osterawe.

Dann diese beglaubiget den Stein wenigstens in so ferne, daß etwas an der Sache, und daß er nicht aus einer Erdichtung gesetzt worden sey.

§. 16.

a) *MONUMENT. Boj. T. XI. pag.* 7. wo dieser im Kupferstich zu finden.

b) *MONUMENT. BOJ. clt. loc.* wo diese abgezeichnet stehet.

§. 16.

Fraget man mich aber nichts desto weniger, ob dieser wohl Berthold I. sey, so antworte ich: daß es kein anderer als der nemliche seyn könne, weil nur der in solchem Zeitraum (§. 12. 13. 14.) Herzog in Bayern ware, und Berthold II. Arnulphs II. Sohn niemals ein Herzog, sondern bis an seinen um das Jahr 982. in Kalabrien erfolgten Tod (§. 30. 33.) nur immer Pfalzgraf gewesen ist.

Ich muß zwar gestehen: daß die darauf befindlichen zwo Jahrzahlen mit der Geschichte streiten. Denn ob zwar wahr, daß die Geschichtschreiber über das Sterbjahr dieses Bertholds nicht einig seyen, indem etliche das Jahr 940. a) andere das Jahr 945. b) wieder andere das Jahr 946. c) noch andere aber das Jahr 947. d) und 948. e) angeben; so kommen sie doch in diesem zusammen, daß er zwischen den Jahren 940. und 948. gestorben sey.

a) *ALBERT. Stadensis* ad An. DCCCCXXXX.

b) *CONTINUAT. Reginonis CHRONOGRAPHUS Saxo* ad An. DCCCCXXXXV.

c) *SIGEBERT. gemblac.* bey *STRUV. script. germ. T. I. pag.* 814. ad An. DCCCCXXXXVI. mortuo *BERTOLDO* Duce Rex Otto *fratri* suo *Henrico* dat Ducatum *BOJARIÆ* & *sic eum reprimit a rebellione.*

d) *HERMAN. contract.* bey *STRUV. cit. Loc. pag.* 260. ad An. DCCCCXXXXVII. *BERTOLFUS Bojoariorum Dux obiit*, cui *Heinricus* frater ottonis Regis successit.

e) *CHRON. Mellicense* bey *PETZ script. Aust. T. I.* ad An. DCCCCXXXXVIII.

§. 17.

Es kann demnach **Berthold** im Jahre 937. nimmermehr den Weg der sterblichen angetretten haben, insonderheit wenn man dazu nimmt, daß er sich erst im Jahre 943. (§. 13.) vermählet, und im Jahr 44. einen herrlichen Sieg gegen die Hunen erfochten habe. a)

a) *ANNALIST. Saxo* ad An. DCCCCXXXXIV. bey *ECCARD* T. *I. script. Germ. pag.* 273. Hungari a *Carentanis* tanta cæde mactantur, ut nunquam antea, tantum a nostratibus infirmarentur. *BERTHOLDUS Dux BAVARIÆ* victor de Vngaris existens, triumphis celebris fuit.

§. 18.

Auf der andern Seite bezeugen **Aventin** (§. 14.), **Steindl** a) **Bruner**, **Adlzreieer** b), **Meichelbek** c) einhellig, daß **Heinrich** der mindere im Jahre 989. aus der Welt gegangen; mithin kann dieses im Jahre 955. ebenfahls nicht geschehen seyn, da bevorab ich sogleich (§. 20.) aus einer Urkunde erweisen werde, daß er im October des Jahrs 989. noch gelebt habe.

a) *CHRON. Steindel* bey *OEFELE Script. Boj.* T. *I. pag.* 467. ad An. DCCCCLXXXIX. *HAINRICUS Dux* Karintanorum obiit.

b) *ADLZREITER Annal. Boj. P. I. pag.* 369.

c) *MEICHLBECK Hist. Frising.* T. *I. pag.* 186.

§. 19.

So schwer also die Hebung dieses Widerspruchs zu seyn scheinet, so will ich es doch versuchen, ob ich gleich auf meiner Muthmaßung nicht hartnäckig beharren, sondern eine bessere mit vielem Danke annehmen werde.

Es ist möglich, daß der Grabstein und die Platte etwas später, nachdem die sichere Jahrsrechnung dem Gedächtniße entgangen, verfertiget worden seyn. Nun war das zehnte Jahrhundert sehr roh, und die Geschichte wurde nicht wie jezo bearbeitet. Das Kloster Niederaltaich war damahls nach der Hunen Verwüstung, noch unter weltlichen Chorherren, bis Herzog Heinrich II. um das Jahr 990. wieder Benediktiner Mönche dahin setzte. a)

Diese neuen Bewohner mögen wohl von dem Begräbniße zweener baierischen Herzoge gehört haben, wußten aber vielleicht nicht eigentlich, wann dieselben verstorbrn seyn. Sie konnten etwann wohl wissen Herzog **Berthold** des Arnulphs Bruder liege bey ihnen begraben, fehlten aber in der der Jahrzahl, und haben ihm statt des Sterbjahrs, das Jahr seiner angetrettenen Regierung (§. 12.) gegeben. Sie mögen weiters in Erfahrung gebracht haben, daß auch ein **Heinrich** dieses Bertholds Sohn seine Ruhestatt genommen habe. Wie leicht habeu sie nicht auch den nemlichen Fehler begehen, und die irrige Jahrzahlen DCCCCXXXVII. und DCCCCLV. in die Platte graben lassen können? wenn man also dieses zugiebt, zugleich aber auch die darauf befindlichen Buchstaben nach den Regeln der Diplomatick beurtheilet, so scheint mir ausser allen Widerspruch zu seyn, daß sie mit Ende des zehenten, oder zu Anfang des eilften Jahrhunderts verfertigt worden sey, b) wie P. **Hermann** Scholiner schon bemerkt hat. c)

§. 20.

a) *HANSITZ Germ. Sac. T. I. pag. 220. & T. II. pag. 162.*

b) *CHRON. Gottwic. Lib. I. pag. 47. seq.*

c) Abhandl. der Bair. Akadem. *T. V. pag.* 178.

Stamm-Tabelle. B.

§. 20. pag. 27.

Henricus Auceps.

K. Otto. I.	Henricus I. Herzog in Baiern. Gem. Judita Tochter Herzog Arnolph I. in Baiern.	Gerberga Gem. Giselberti, Herzog von Lothringen.
K. Otto. II.	Henricus II. Herzog in Baiern, der Zänker genannt.	Wiltrudis Gem. Berthold I. Herzog in Baiern.
K. Otto. III.	K. Heinrich der Heilige.	Henricus III. Minor Herzog in Baiern, zuletzt in Kärnten.

§. 20.

Es bleiben demnach diese Monumente jedennoch allzeit eine uralte und beständige Tradition, deren auch *ANONYMUS MONACHUS* a) obgleich unter einer irrigen Jahrzahle Erwehnung thut, die um so mehr allen Glauben verdienen, als K. Otto III. diesen **Heinrich** b) seinen Enkel nennt, welches nicht seyn könnte, wenn er nicht ein Sohn **Bertholds** *I.* und der **Wiltrudis** gewesen wäre. Mann besehe die Stamm-Tabelle mit Lit. B.

a) *ANONYM. Monach. compil. chronolog. ab An. chr. M.* bis *MCCCLXXXVIIII.* bey *OEFELE Script. Boj. T. II. pag.* 332. Anno M. (ist irrig) *BERTHOLDUS* & *HEINRICUS filius* ejus Duces *Bavariæ* dederunt claustro Altachen sylvam *OSTERNAW* & sunt *ibi sepulti.*

b) *HUND. Metrop. Salisbhrg. T. I. pag.* 240. *N.* 5. Otto — Rex — his igitur moti querelis, militumque iterventionibus allubescentes suscipiende reverentiæ Theophaniæ Dominæ matris nostræ semper Augustæ *Amborumque NEPOTUM* nostrorum *HEINRICORUM ducum* scilicet *BAVARIÆ* ac *CARINTIÆ* An. DCCCCLXXXV.

MEICHLBECK Hist. Frising. T. I. P. I. pag. 185. Otto — noverit, qualiter nos dignis & admodum honestis petitionibus dilectæ matris nostræ Theophanii nec non cari *NEPOTIS nostri KARENTHINORUM* Ducis *HEINRICI* — — dat. *Kalend. Octobr.* An. DCCCCLXXXVIIII.

§. 21.

Man könnte mir noch entgegen setzen: wenn **Heinrich** der Jüngere Bertholds Sohn gewesen wäre, so wurde er seinem Vater gewißlich in dem Herzogthum gefolgt seyn, so aber sey bekannt,

daß K. Otto I. dieses nach Bertholds Tode, seinem Bruder Heinrich I. gegeben habe. (§. 16.) Allein es ist so eben gezeiget worden, (§. 13.) das Berthold sich mit der Wiltrud, um das Jahr 943. vermählt, und daß er zwischen diesem (§. 16.) und dem Jahre 948. verstorben sey. Da er also seinen Sohn sehr unmündig hinterlassen; Die Herzogthümer damahls noch meistens von der Willkühr der Kaiser abhiengen, Baiern und Kärnten aber einen Heerführer nöthig hatten, der sich wie sein Vater mit den benachbarten Hunen herumschlagen (§. 17.) konnte, und die Gränzen zu verwahren im Stande gewesen (§. 1.), so war unser Heinrich hiezu untüchtig. Zu diesem kam noch, daß Heinrich I. sich wider seinen Bruder Otto den Großen entpöret hatte, welchen der Kaiser durch Verleihung dieses Herzogthums zu beruhigen sich genöthigt sahe (§. 16. Note c). Als aber hinnach Heinrich II. der Zanker genannt, wider K. Otto II. aufgebracht worden, und darüber seine Lande verlohren hatte a), schlug sich Heinrich der Jüngere auf die Seite des Geächten Herzogs, und half ihm im Jahre 977. die Stadt b) Passau überrumpeln, darinnen sie vom Kaiser überfallen und als Gefangne ins Elend verwiesen worden. c)

Das erledigte Herzogthum Baiern wurde indessen Herzoge Otto in Schwaben, des kaiserlichen Prinzens Ludolphs Sohne verliehen, dem es aber der Tod im Jahre 982. wieder entrissen. d) K. Otto, der dieses erfuhr hielt im Jahre 983. zu Verona eine Reichsversammlung, rufte unsern Heinrich und gab ihm das Herzogthum Baiern, welches sein Vater beherrschet hatte. e)

Nach dem Tode K. Otto II. gelangte Heinrich II. aus der Gefangenschaft, und suchte Baiern zu erobern, f) unterwarf sich aber endlich dem Kaiser im Jahre 985. der ihn wieder zum Herzoge erklärte,

klärte, da es dann vermuthlich geschehen, daß jenem unser **Heinrich** aus Liebe zum Frieden Baiern abgetretten; und sich mit Kärnten begnügt hat, weil seiner von diesem Jahre an (§. 20. Note b. c) in denen Urkunden nur als eines Herzogs in Kärnten Erwehnung geschieht. g)

Wenn also diesem zu Folge **Heinrich** der Jüngere, Herzog in Baiern, und zuletzt in Kärnten gewesen, so bestärket dieses die Glaubwirdigkeit der in seinem Sarg (§. 15.) gefunden Platte, und meine (§. 19.) wegen der irrigen Jahrzahl gegebne Muthmassung erhält ein mehrers Licht.

---

a) *ANNALISTA SAXO* ad An. DCCCCLXXVI. bey *ECCARD Script. Germ. T. I. pag.* 328. Henrtcus *Dux Bawariorum* honore & comunione privatus Boemiam fugit, quem imperator ibidem valido petens exercitu — —

b) *IDEM cit. Loc.* ad An. DCCCCLXXVII. *HENRICUS quondam Dux*, cum consilio *minoris HENRICI*, *FILII BERTHOLDI* (Bavariæ Ducis) Pataviam civitatem invasit, ibique, ut dictum est ab Imperatore obsessus, tandem coactus ejus se subdit potestati. *HENRICUS* iste cognominatus *MINOR*, qui postea *MARCHIO IN BAVARIA* fuit, & *habuit genus.*

c) *IDEM pag.* 329. Ad. An. DCCCCLXXVIII. *Henricus* quondam *Dux* cum *HENRICO MINORE*, — — apud Imperatorem accusati, jussu imperatoris Magdahburg capti sunt, *& exilio longo deputati.*

d) *IDEM* ad An. DCCCCLXXXII. *pag.* 335. *OTTO* Dux egregius filius *Luidolphi fratruelis Ottonis secundi* nuper reversus a prælio Saracenorum immatura morte obiit.

e) *IDEM*

e) *IDEM pag.* 336. ad An. DCCCCLXXXIII. Imperator Veronæ placitum habuit, & *HENRICUS JUNIOR filius BERTHOLDI exilio solutus DUX BAVARIÆ constitutus* est, patruele imperatoris adhuc in custodia permanente, filius imperatoris Otto tertius ab omnibus in Dominum eligitur.

f) *IDEM cit. Loc. pag.* 341. ad An. DCCCCLXXXIV. *solvitur* interim a trajectinensi *custodia Dux HENRICUS*, & ab eo Rex tenellus ad nutriendum assumitur.

IDEM cit. Loc. pag. 347. orta est quoque inter hunc (Henricum) & *HENRICUM* qui *MINOR* dicebatur, *magna seditio*, quæ Hermani comitis consilio postmodum finita est.

IDEM *cit. Loc.* ad An. DCCCCLXXXV. interea supra memoratus *Dux HENICUS* divino instinctu ad se reversus, & vana exaltatione se dejectum conspiciens veniente *Rege* in Franconcvord, illuc ipse adveniens, — — vera compunctus pænitentia Regiæ se tradidit potestati, quem digno honore susceptum, & *DUCTORIA* itidem *DIGNITATE sublimatum* inter fidelissimos, ut *jus propinquitatis exigebat*, eum deinceps habebat.

g) Falkenstein Baier. Gesch. *P. II.* §. 12. *pag.* 252. hat eben diese Muthmaßung; ich glaube sie aber durch Umstände, die ihm unbekannt waren, mehr wahrscheinlicher gemacht zu haben; er begehet aber dabey den Fehler, daß er Heinrich den Jüngern für einen Sohn des Pfalzgrafens Bertholds II. (§. 16.) erkläret.

§. 22.

Gleichwie nun die Geschichtschreiber sich bishero über die Abstammung dieses Heinrichs nicht vergleichen können, also ist auch noch keiner auf die Untersuchung verfallen, ob er verheurathet gewesen. Es hat aber Resch a) eine vor dem Jahre 989. ausgefertigt wordene Urkunde bekannt gemacht, in welcher er seine Gemahlinn Hildegard nennet.

Die

Die nemliche Beschaffenheit hat es: ob er mit dieser Kinder hinterlassen habe? der *ANNALISTA SAXO* b) scheint dieses anzudeuten, wenn er sagt: *Henricus* iste cognominatus *minor*, qui postea *Marchio* in *Bavaria* fuit, & *habuit GENUS*. Ich habe sie aber bishero nicht ausfindig machen können. Vielleicht ist dieses jemand andern vorbehalten, insonderheit wenn noch mehrere Hochstifter, wie Hoffnung voahanden ist, diesem Beyspiel folgen, und ihre in der Finsterniß vergrabene Urkunden an das Licht bringen werden.

---

a) *RESCH. Histor. Epis. Sabion. T. III. pag.* 652. Noverint — — qualiter *HENRICUS Dux Karintanorum* per interventum Albuini venerabilis Episcopi, tradidit ex sua proprietate duas hobas — — cum manu *UXORIS suæ HILTIGARDÆ.*

b) *ANNALISTA SAXO pag.* 239. ad An. DCCCCLXXVIII.

Drit-

Dritter Abschnitt.

Von Herzog Arnulph I. bis auf Otto, Pfalzgrafen von Wittelsbach, Herzogen in Baiern.

§. 23.

Ich habe schon oben (§. 11.) dargethan, daß **Arnulph I.** seinem Vater in den Herzogthümern Baiern und Kärnten gefolgt sey. Daß er eine Gemahlinn und Kinder gehabt a) ist daher ausser Zweifel, weil er sich damit nach dem Tode K. Ludwig des Kinds, in Hungarn flüchten mußte, als er sich dem K. Conrad I. nicht unterwerfen wollen. Ich kann aber ihr Geschlecht so wenig als ihren Namen aus einem gleichzeitigen Geschichtschreiber bestimmen. b) **Aventin** und alle neuere Geschichtschreiber nennen sie **Gerberg**.

Beym Antritt der Regierung K. Heinrichs des Vogelstellers kam er wieder in seine Lande zurück, erhielt von diesem besondere Vorzüge; c) starb im Jahre 937.) und wurde in dem Kloster St. Emeran zu Regenspurg beerdiget.

§. 24.

a) *LUITPRAND.* bey *REUBER script. Germ. cap. VII. pag.* 155. Hac autem tempestate *Ludovicus* Rex moritur — — sub quo potentissimi principes, *ARNOLDUS* in *BAVARIA*, Burcardus in Suevia — — erant, — secundo itaque — — anno memorati Principes huic — — rebelles extiterant, — — *ARNOLDUS* autem nimio ejus terrore coactus, cum *UXORE* & *FILIIS* ad Hungaros fugit, fuitque ibidem, quoad vitalis aura Conradi regis rexerat artus.

b) Aven-

b) Aventin *Annal. Boj. Edit. de Ao.* 1554. *pag.* 489. und aus diesem Hund. Baier. Stamm=Buch *T. I. pag.* 131. nennen sie Gerberg.

c) *LUITPRAND. cit. Loc.* ipso (Conrado) namque mortem obeunte memorati principes coronam cunctaque Regalia indumenta Henrico Duci contulerunt — — Hoc eodem tempore *ARNOLDUS* cum *UXORE & FILIIS* ab Hungaria rediens, honorifice a Bajoariis — — suscipitur — — connivens *ARNOLDUS* — — Henrici Regis miles efficitur, & ab eo — — *concessis totius Bajoariæ Pontificibus honoratur.*

SIGEBERT. GEMBLAC. ad An. DCCCCXX.

d) *REGINO* bey *STRUV. script. Germ. T. I. pag.* 103. ad An. DCCCCXXXVII. Rudolphus rex Burgundionum, & *ARNOLPHUS Dux BAVARORUM* obierunt.

HERMAN. contract. ad An. DCCCCXXXVII. *ARNOLFUS Dux BAJOARIÆ* obiit.

§. 24.

Er hinterließ fünf Söhne und zwo Töchter. Kaiser Otto der Große, gegen welchem es jene versehen hatten a), nahm ihnen um das Jahr 9 7. das Herzogthum, setzte sie in den Stand der Pfalzgrafen herunter, und gab dieses ihres Vaters Bruder Berthold I. (§. 12.) der es auch bis an sein Ende genossen hat. Ihre Nåmen und Schicksale, aus welchen beyden sie erst recht kennbar werden, sind folgende.

Everhard. Diesen nennet Pabst Leo VII. in einem an die baierischen Bischöfe zwischen den Jahren 938. und 945. erlassenen Schreiben b) nichts desto weniger noch einen Herzog der Baiern; ob er gleich damahls schon nur ein Pfalzgraf gewesen. (§. 12. 23.) Er wurde von dem Kaiser in das Elend verwiesen, c) und als er

diesem entkommen, schlug er sich nebst Herzoge Gißelbert von Lothringen auf die Seite Heinrichs, der gegen seinem Bruder K. Otto I. zu Felde lag d) und blieb im Jahre 942. (§. 13.) bey Andernach in einem Treffen. e)

a) *REGINO* bey *STRUV. script. Germ. T. I.* ad An. DCCCCXXXVIII. Filii *Ducis ARNOLFI* ambitione Ducatus regi rebellarunt, quos ipse debellaturus, in *Bavariam* ibat. Sed non, ut voluit, eos pacificare valens revertitur.

b) *GEWOLD Metrop. Salisburg. T. I. pag.* 35. Præter hæc *EBERHARDO Duci* Bavarorum nostra authoritate injungimus.

c) *REGINO cit. Loc.* quo tamen citius liberato, *EBERHARDUS* Hildesheim in *exilium destinatur.* Iterumque rex in Bavariam revertens, omnes sibi subdidit, & *EBERHARDUM ARNOLFI FILIUM* plus aliis rebellem in *exilium misit.*

d) *REGINO cit. Loc.* ad An. DCCCCXXXIX. *EBERHARDUS* ab exilio remittitur, totumque regnum inimicis & rebellionibus confunditur. *EBERHARDUS* enim & *Giselbertus* cum *Henrico fratre Regis* adversus regem conjurarunt.

e) *REGINO cit. Loc.* Sed longe aliter eis contigit, cum eos spes innanissima delusit. Nam *Gisalbertus* & *EBERHARDUS* juxta *Andernacum* castellum cum suis Rhenum transituri ab Udone & Chunrado comitibus, cæterisque regi fidelibus ne transeant, bellica congressione citoque mortis compendio præventi. Nam *EBERHARDUS* occiditur, & Gisalbertus in Rheno submersus, necatur.

§. 25.

Arnulph II. In denen Gränzirrungen, in welche Ludoph Herzog in Schwaben K. Otto I. Sohn mit Herzoge Heinrich von Baiern gerathen, hielt er er es dem Schein nach mit letzterm. c) Als aber der Kaiser mehr seinem Bruder, als seinem Sohne geneigt war,

und

und dieser hierüber die Waffrn gegen seinen Vater ergriffen hatte, schlug Arnulph sich nebst seinen Brüdern b) aus Haß, daß sie nach dem Tode Bertholds I. (§. 16. Note c) bey Vergebung ihres väterlichen Herzogthums übergangen worden, auf die Seite Ludolphs, eroberte diesem ganz Baiern, rufte die Hunen zu Hülfe, und starb im Jahre 954. vor den Mauern der Stadt Regenspurg in einem Ausfalle. c)

---

a) *ANONIM. script. coev. in vita S. Udalrici cap.* 10. bey *M. VELSER pag.* 530. 541. His temporibus *Luitolfus* filius Ottonis Regis — — Dux erat allemanorum — — Patruus autem ejusdem Luitolfi, *Henricus* frater Regis, *Dux* existit *NORICORUM*, qui inter se propter confinia Regionum — — rixas & contentiones exercere ceperunt, cumque eos Rex nullatenus ad — — pacem revocare potuisset, objecit se filio, & in adjutorium fratris convertitur. Cum autem filius — — ei resistere niteretur — — Henricus præfatus Dux comendata civitate *Ratisbona, totaque Regione Noricorum ARNOLDO PALATINO COMITI* — — perexit ad Regem, moram autem illo ibi faciente *præfatus ARNOLFUS* — — fraudulenter *Ratisbonam* cum cæteris urbibus — — *Luitolfi* potestate subegit. — — tunc *præfatus ARNOLFUS filius ARNOLFI DUCIS* congregata multitudine — —

Durch diese Stelle, und jene, die ich (§. 13. 24.) beym Pfalzgrafen Eberhard angeführt habe, wird *ADLZREITERN Annal. Boj. P.* II. *Lib.* 14. *N.* 9. *CHRISTIAN JOANNIS Hist. Palat. cap.* 8. und *HIERON. GUNDLING* in Otiis 2te Auflag *pag.* 145. Der Zweifel benommen, die nicht glauben wollen, daß schon Arnuphs I. Söhne, sondern erst ihre Nachkommen die Pfalzgrafschaft erhalten haben, ob es gleich Aventin *Annal. Schyr. pag.* 258. gesagt hat.

HERMAN. contract. bey *STRUV. script. Germ. T.* I. *pag.* 261. ad An. DCCCCLIII. *Luitolphus* Dux Ottoni Patri rebellat. Otto Rex fratri *Henrico* favens, filium contra se incitavit Luitolfum, magnaque totius Regni turbatio diversarum studiis partium facta est. *ARNOLFUS filius ARNOLFI QUONDAM DUX NORICORUM* partibus se Luitolfi contra Regem jungens, Augustensem urbem Episcopatumque depredatur, — — beatum *Udalricum* — — in castello *Mundichinda* obsessum capere vel occidere nititur.

b) *WITECHIND. corbej. Lib.* III. bey *MEIBOM. script. Germ. T. I. pag.* 653. 655. Dum hæc agerentur, proxima nocte *Bajoarii comites* fratris regis, relicto eo conjuncti sunt *Luidolfo*, qui pergens cum eis cepit urbem regiam, quæ dicitur *Reinesburg* (Regenspurg) cum cæteris in ea regione munitissimis, omnemque peccuniam Ducis suis militibus divisit — — erat autem *JUNIOR ARNULFUS CUM FRATRIBUS*, qui tale consilius machinatus est contra *Henricum eo quod PATERNO regno subrogaretur, ipse autem HONORE PATRIO privatus esset.* Interea audit (Otto Rex) quia *avares* intrantes *Bajoariam jungerentur adversariis* disponerentque *publico bello eum tentare.* At ille satis imperteritus tali necessitate, nunquam se gratia Dei Dominum ac regem oblitus est, sed collecta valida manu, obviam procedit acerimis hostibus — — proxima nocte *Luidolfus* cum suis a Rege discedens urbem *Reinesburg* cum exercitu intravit — — a tertia hora usque in nonam acriter pugnatum est, ante portam urbis. *Equo cadente ascensor ARNULFUS armis exutus*, illicoque *telis perfossus occubuit.*

c) *HEPIDAMUS* bey *GOLDAST. script. Germ. T.* I. ad An. DCCCCLIV. Adalbero filius Pertoldi, & *ARNULFUS FILIUS ARNOLFI DUCIS occisi sunt.*

§. 26.

Herman. An den Unruhen, in welche seine Brüder Eberhard (§. 24.) und Arnulph (§. 25.) geflochten worden, nahm er mit

mit Antheil a), wurde aber in der Belagerung der Veste Menchingen von den Soldaten des Heil. Ulrichs Bischofens zu Augspurg gefangen. Tolner b) erkläret ihn aus nicht zu verwerfenden Beweisen zum Stammvater der Pfalzgrafen am Rhein.

a) *ANONIM. Script. Coev. in vita S. Udalrici* bey *M. Velser cap. X. pag.* 450. *seq. ARNOLPHUS* autem *prædictus* interim accepta multitudine *Augustam* adit & despoliavit rebus omnibus — — — Rex autem cum de regione *Bajoariorum* revertisset — — non confidebat se in Augusta civitate posse — — defendere, Hi — — qui cum illo remanserunt — — salubre consilium inierunt, ut relicta Augusta civitate castellum quod dicitur *Menchingen* ædificare & ab adversariis se defendere studuissent, — — tunc *præfatus ARNULPHUS filius ARNOLFI DUCIS* congregata multitudine — — qui antea Augustam civitatem depredati sunt, — — voluit obsesso Castello (Menchingen) venerandum Episcopum vi coactum, cum suis ditioni subdere *Luitolfi* — — hæc vero obsessio ut comperta fuisset Adalpero comiti, & Theopaldo fratri Episcopi, congregata Phalange populi — — *HERMANUM FRATREM ARNOLPHI* apprehenderunt, quosdam in castris ceciderunt.

b) *TOLNER Hist. Palatin. cap.* 8. *pag.* 197.

§. 27.

Heroldus. Er wurde im Jahre 940. Erzbischof zu Salzburg, hierauf des Kaisers geheimer Rath (Regis consul) und Erz-Kaplan a). Daß er ein Pfalzgraf von Scheyern gewesen, daran zweifeln weder die alten, noch neuen salzburgischen Geschichtschreiber, sondern es ist unter diesen nur immer die Frage: ob er ein Sohn Arnulphs I. oder dessen Seiten-Verwandter war? *RESCH* b) und *HANSIZ* c) glauben das letztere, ob sie gleich dessen keinen Grund anzugeben wissen.

Wenn man aber zusammen nimmt; 1) daß bishero aus keinem, ich will nicht einmal sagen, glaubwürdigen Annalisten dem Herzoge **Luitpold** mehrere Söhne als zweene zugelegt werden können. (§. 11.) 2) Daß K. Otto der Große nur Arnulphs I. Söhne in den Stand der Pfalzgrafen von Scheyern herunter gesetzt habe. (§. 24. 25.) Und 3) **Berthold** I. (§. 12.) nebst seinem Sohne **Heinrich** dem Jüngern (§. 21.) Herzog in Baiern und Kärnten geworden und geblieben. Daß 4.) eben darum nach dem Zeugniße des *WITEKINDS* (§. 25.) die Söhne Arnulphs aus Haß die Partie des kaiserlichen Prinzens Luidolphs wieder seinen Vater ergriffen haben; zu welcher sich Herold ebenfahls geschlagen, darüber aber von des Keisers Bruder Heinrich I. Herzoge in Baiern im Jahre 954. geblendet, d) und des Erzstiftes entsetzet worden ist; so sehe ich nicht, wie er, wenn man die Zeitrechnung, nach welcher Arnulph I. im Jahre 937. (§. 23.) verstorben, mit in die Erwegung ziehet, etwas anders, als dieses Arnulphs Sohn seyn könne.

§. 28.

---

a) *HANSIZ Germ. Sac. T.* II. *pag.* 148. 153. wo die Beweise stehen, die ich nicht ausschreiben will.

b) *RESCH Hist. Episc. Sabion T.* III. *Sec. X.* §. 35. *Not.* 193.

c) *HANSIZ Germ. Sac. T.* II. *pag.* 148.

d) *REGINO Lib.* II. bey *STRUV. Script. Germ. T. I.* ad An. DCCCCLIV. Rex in *Bavariam* remeavit, ibi *HEROLDUS* Archipiescopus a fratre Regis cæcatus est.

e) *GEWOLD. Metrop. Salisburg. T. I. pag.* 35. Joannes sanctæ Romanæ — — Ecclesiæ præsul — — notum esse volumus, quod *HEROLDUS* — — *Salisburgensis* Archiepiscopus — *Ecclesias* Dei *spoliaverit*, *Thesaurum paganis* erogaverit, *seque eis junxerit* in christianorum necem & depredationem contra *Dominum* & piissimum *imperatorem* suum *Seniorem* (Ottonem I.) rebellis & infidelis extiterit.

§. 28.

Den fünften Sohn Arnulphs I. **Ludwig** genannt, entdecket ein St. Emeranische Tradition, in welcher er ein Bruder der **Judita**, (§. 29.) Gemahlinn Herzog Heinrichs I. geheissen wird, a) Ich weis aber, da er sonst unbekannt ist, von ihm nichts als seinen Namen anzugeben.

a) *MAUSOLE. S. Emerani Lib. Probat. pag.* 131. 132. Agnoscat igitur omnium fidelium industria, qualiter venerabilis patrona (matrona) ac sanctimonialis fœmina *JUDITA* nuncupata, memor immarcessibilis remunerationis, tradidit una cum manu *filii sui HENRICI* (II.) *DUCIS* ad S. Emeranum, & ad servitium Monachorum talem pɹoprietatem, qualem *FRATER ejus HLUDUWICUS* in loco *Eitarahove* (Eitterhofen) sibi serviendo in potestate habuit, — — eo quoque tenore, ut ipsa *DOMNA* & *FRATER ejus HLUDOUVICUS* in servitium hubuerunt.

§. 29.

Seine Töchter waren. 1.) *Judita* a) welche an Heinrich I. Herzogen in Baiern (§. 21) K. Otto I. Bruder vermählet worworden.

Der zwoten thut **Witekind** b) Erwehnung, wenn er sagt: daß jetzt gemelter **Herzog Heinrich**, seiner **Gemahlinn Schwester**, mediocris substantiæ militem zur Ehe gegeben habe. Wer nun dieser gewesen, und wie jene mit Namen geheissen, will ich untersuchen.

ECCARD der **Jüngere** c) meldet: *HADWIGA Henrici Ducis* (Bojoariæ) *filia*, suevorum, post *BURCKHARDUM VIRUM, Dux* vidua. Und *WITTEKIND* d) erzehlet weiters:

Sextam

Sextam & ſeptimam (Legionem) conſtruxerunt *Suevi*, *quibus* præfuit *BURCHARDUS*, cui nupſerat (Hadwiga) *FILIA FRATRIS REGIS* (Heinrici I. Ducis Bavariæ) woraus ſich erbricht: daß des Herzogs **Burkhards** in Schwaben Gemahlinn *Hedwiga*, eine Tochter des Herzogs **Heinrichs** in Baiern, und der *Judita* geweſen.

Ferners iſt gewiß: daß nach dem Tode des Heil. Ulrichs, **Heinrich** Graf von **Geiſenhauſen** im Jahre 674. Biſchof zu Augſpurg geworden e) deſſen Vater **Burkhard** Graf von **Geiſenhauſen** war f). Dieſem gieng dahero beſagter **Burkhard** Herzog in Schwaben bey der Biſchofs-Wahl von darum an die Hande, weil er die Tochter, von des Biſchof Heinrichs Mutter Schweſter, nämlich von der *Judita* zur Gemahlinn hatte g). Hieraus erhellet alſo: daß die zwote Tochter Arnulphs I. den Grafen **Burkhard** von **Geiſenhauſen** zur Ehe gehabt, und daß ſie **Adlheit** geheiſſen h) Siehe die Stamm-Tabelle C.

§. 30.

a) *ANNALISTA SAXO* ad An. DCCCCXXXXV. Igitur Rex monitu piæ matris ſuæ recordatus *FRATRIS* multis laboribus fatigati, *BERTHOLDO Duce defuncto*, præfecit eum Regno *Bavariorum.* Erat autem *HENRICUS* copulatus *matrimonio JUDITHÆ filiæ Ducis ARNOLDI* egregiæ formæ, mirabilisque prudentiæ.

b) *WITEKIND. corbej. Lib.* II. bey *MEIBOM. Script. Germ. T.* III. *pag.* 650. Henricus (frater Ottonis I.) fidelis & ipſe amicis, ita ut *mediocris ſubſtantiæ* militem *CONJUGIS ſuæ SORORIS* matrimonio honoraret, ſocinmque ſibi, amicumque faceret.

c) *EKKARD. JUN.* bey *GOLDAST Script. Germ. T.* I. *pag.* 45.

d) *WITE-*

Stamm-Tabelle. C.

ad §. 29. pag. 40.

K. Otto I.	Henricus I. Herzog in Baiern. Gem. Judita, Herzog Arnolphs I. in Baiern Tochter.	Burchardus, Graf von Geisenhausen. Gem. Adelheit, Arnolphs I. Herzog in Baiern Tochter.
	Hedwigis. Gem. Burchard Herzog in Schwaben.	Henricus Bischof zu Augsburg.

d) *WITEKIND. cit. Loc. pag.* 656.

e) *CHRON. Augusten* bey *FREHER Script. Germ. T. I. pag.* 493. ad An. DCCCCLXXIV. S. *Udalricus* Episcopus obiit, *HEINRICUS* successit comes de *GEISENHAUSEN.*

f) *ANONYM. Sinchron. in vita S. Udalrici* bey *M. VELSER cap.* 28. *pag.* 571. Et antea quam illuc (Romam) pergere cepisset (Henricus Episcopus) proprietatem quam *PATER suus PURCHARDUS* in *GEISINHUSA* habere visus est, & quam Etichoni fideli suo cum testimonio contradidit ea videlicet ratione, ut illuc firmiter transfunderet, ubi eum *FILIUS* ejus *HEINRICUS Episcopus* rogaret — —

g) *ANONYM. cit. in vita S. Udalrici pag.* 567. Post obitum S. *Udalrici* Episcopi, *HEINRICUS filius PURCHARDI comitis* successor ejus effectus est, non provide in ovile ovium ascenenddo quia *PURCHARDO Duce Alamanorum*, qui *filiam MATERTERÆ ejus*, *UXOREM habuit*, & aliis plurimis, sed & quibusdam militibus, qui ab eo beneficia sua augeri astuta arre cupiebant, consiliantibus subtili cœpit consilio æstimare, qualiter prædictum locum sibi potuisset usurpare.

h) Hund. Bair. Stamm-Buch. *T. I. pag.* 71.

§. 30.

Die vielen Einfälle der Hunen, während welchen nur das männliche Geschlecht sich auszuzeichnen Gelegenheit hatte, und die in diesem Zeitraume vorgegangenen Verwüstungen, wobey auch die Urkunden nicht verschont geblieben a), sind ohne Zweifel die Ursache, daß man von der Nachkommenschaft dieser Arnulphischen Söhne, und ihren Gemahlinnen sehr wenig zuverläßiges, und nur noch dieses mit Gewißheit sagen kann; daß Arnulph II. einen Sohn mit Namen Berthold II. hinterlassen habe, der nach dem von K. Otto I. wider seinen Sohn Ludolph geführten Kriege (§. 24. 25. 26.)

und dem hierüber um das Jahr 954. geschloßenen Frieden kennbar wird b).

Dann als die Hunen bald darauf im Jahre 955; Deutschland, im Folge auch Baiern bis über das Lechfeld hinaus abermals verheerten, die Stadt Augspurg belagerten, endlich aber durch die Aufmunterung des Heil. Ulrichs vom Kaiser geschlagen, und ihre in die Gefangenschaft gerathene Könige gehenkt wurden: so hat dieser **Berthold**, der durch das Schicksal seines Vaters (§. 25.) als zu sehr aufgebracht worden seyn mag, das zum Entsatz im Anzug gewesen kaiserliche Kriegsheer von Regenspurg aus, denselben verrathen. Er wurde hierüber aus Baiern verwiesen c), hinnach aber durch die Fürbitte des Heil. Ulrichs mit dem Kaiser wieder ausgesöhnt, wie dieses der Kloster Scheyerische Mönch *CONRAD* d) mit folgenden bezeuget: Inter hos (comites Schirenses) quidam *WERNHERUS comes* fuit, qui *Ungaros* temporibus S. *Udalrici* in campo *Lici* dimicaturus adversus Imperatorem *Othonem* (qui magnus dicebatur) apud Augustam duxit, quia hunc idem *Imperator rebus & patria proscripserat*, qui & nutu Dei, & *sancti Udalrici* meritis usque ad unum interempti sunt, & *septem principes eorum* apud Ratisbonam patibulis suspensi. Ipse autem *comes* auxilio *S. Udalrici* evasit periculum, quia hunc de Lavarco sacro susceperat.

---

a) *DIPLOM. OTTON.* bey *MEIBOM. Script. German. T.* I. *pag.* 747. Otto — Imperator — — insuper concedimus — — ut si præcepta, aut testamenta, aut *chartula* ipsius Ecclesiæ *Ungarum incursu*, *incendio*, aut aliquo casu perditæ sint, & lites contra eandem Ecclesiam surrexerint, hac nostra imperiali potestate fultus præfatus Pontifex (Goslinus Passaviensis) suique successores

per

per inquisitionem & *Sacramenta trium liberorum hominum* approbent & *testificentur*, easdem res ad partem suæ Ecclesiæ, quas deinceps firmiter possideant in perpetuum — — An. Dom. DCCCCLXIII.

b) *ANONYMUS Synchron. in vita S. Udalrici cap.* 12. bey *M VELSER pag.* 543. & 545. Deo autem annuente duræ amborum mentes *patris* scilicet *OTTONIS*, & fili ejus *Luitolfi* — — in molitiam versæ pactum pacis inter se placitaverunt, & turbine belli inter se mitigato, in sua cum pace redierunt. — — *ALTERO* pro certo statim *anno*, quod est anno — — *DCCCCLV.* tanta multitudo Ungarorum erupit, quantam tunc *temporis viventium hominum* nemo se antehac vidisse in ulla regione profitebatur, & *Noricorum Regionem* a Danubio flumine usque ad nigram sylvam — — simul devastando occupavit, & cum *Licum* transcenderet & Allemaniam occuparet — — — *Augustam* — — civitatem obsedit, quæ tunc imis sine turribus circumdata muris firma ex semet ipsa non fuit, sanctus autem Antistes (Udalricus) magnam valde multitudinem optimorum militum secum intra septa civitatis collocatam habuit — — Interim cum interius exteriusque parati essent ad bellum, *PERTOLFUS filius ARNOLPHI* de Castello *Risinespurch* (Regenspurg) vocitato, venit ad *Regem Ungarorum adnuntians ei adventum Ottonis* gloriosi *Regis* — — mane autem facto fugitivas barbarorum acies sequendo — — *Reges eorum & principes* comprehensi & ad Ratisbonam perducti in ignominiam gentis eorum cum aliis multis eorum comprovincialibus *eculeo suspenderunt.*

c) *ANONYMI Synchr. chron. Bav.* bey *OEFELE Script. Boj. T. I. pag.* 46. ad An DCCCCLI. *PERAHTOLD filius ARNULPHI* expulsus est de *Norica.*

d) *CONRAD. Philosoph. Chron. Schir. Edit. de An.* 1623. *pag.* 18. 19.

§. 31.

Dieses kläret eine Urkunde vom Jahre 976. noch mehr auf, in welcher K. Otto II. auf Fürbitte Bischofs Heinrichs von Augspurg, der ein Graf von Geisenhausen, und also **Bertholds** Vetter war (§. 29), dem Klosten Metten ein Gut, so dieser **Berthold** demselben geschenkt hatte, und in der ersten Hitze mit confiscirt worden a), aus der Ursache wieder zurück giebt, weil er in der Gnade des Kaisers verharret. Wie er dann auch mit diesem den Feldzug in Kalabrien wider die Saracenen unternommen hat, und in einem Treffen nebst gemeltem Bischof geblieben ist b).

Es ist hier der schicklichste Ort, wo ich einen Einwurf abfertigen kann, den ich zum voraus sehe. Man könnte mir einwenden: der *ANONYMUS in vita S. Udalrici* rede von einem **Berthold** und der Kloster scheyerische Monch von einem **Werner**, welches zweyerley Personen zu seyn scheinen. Aber ich bitte die Stellen dieser beyden Geschichtschreiber (§. 30.) genau gegen einander zu halten, und wenn sich alsdann aus ihrem einmüthigen Zeugniße offenbar ergiebt: daß es 1.) nur eine Person war, die sich zu den Hunen geschlagen, und das im Anzug gestandene Kriegsheer des Kaisers verrathen hatte. 2.) Daß diese ein Graf von Scheyern gewesen (§. 36.) daß 3.) die ganze Handlung unter K. Otto dem Grossan dem Lech, zu Augspurg und Regenspurg vorgegangen; so wird jedermann mit mir schliessen: daß entweder **Werner** und **Berthold** gleich viel bedeutende: oder zweyerley die nämliche Person anzeigende Nämen seyn müßen. Dieses nun war in dem zehnten Jahrhunderte ganz nichts ungewöhnliches. Also z. E. zeigte **Bernhard**, **Berward** und **Beno** c), **Ordulfus** und **Otto** d), **Burchardus** und **Bucco** e), **Lotharius** und **Liuderus** f), **Wezelo** nnd **Verinherus** g), **Jaromirus** und **Geuehardus** h). Anasta-

sius

sius und Conrad i), Beno und Benedictus k), die nemliche Person an. Mehrere dergleichen Beyspiele trift man beym *MURATORIUS* l) an, der noch anzu bezeuget: daß in diesem Zeitraume eine, und die nemliche Person oft zween Nämen gehabt habe, sohin welches hier ebenfahls eintrifft, bald mit diesem, bald mit jenem wechselweise belegt worden sey. Wie dann auch, noch in dem eilften Jahrhunderte, K. Heinrichs des Heil. Gemahlinn *Eliphtrud Chunegund* m) *Elistrud* und wiederum *Hiltimild* n) genennt worden ist.

---

a) *MONUM. Boj. T. XI. pag.* 439. Otto — — Imperator — — patet omnium — quod nos — — per petitionem *Heinrici* sancte Auguste civitatis Episcopi — — proprietatem, qualem *PERTOLDUS ARNOLPHI FILIUS adhuc in gratia imperatoris manens* ad Monasterium — — Metama in usum fratrum — — *Wischilburg* tradidit, *reddidimus.* — — An. DCCCCLXXII.

b) *LAMBERT. SCHAFNAB.* bey *STRUV. Script. Germ. T. I. pag.* 315. ad An. DCCCCLXXXII. eodem anno Otto Imperator valde periculosum habuit prælium cum Saracenis, in Calabria, in quo prælio occisus est *Heinricus Episcopus Augustensis* — — milites fortissimi Udo *BERTOLDUS* cum multis aliis.

c) *RESCH Hist. Epis. Sabion. Secul. X.* §. 20. *ITEM Not.* 538.
ANNALISTA SAXO bey *ECCARD Script. Germ. T. I. pag.* 491. An. MLIX. Bernardus junior Dux de Luniburch obiit — — habuit patrem *Bernhardum QUI ET Beno*, Avum — —

d) *ANNALISTA SAXO cit. Loc. pag.* 505. ad An. MLXXII. *Ordulfus SIVE Otto* Dux Saxoniæ filius Bernardi Ducis & Eilicæ Ductricis obiit, cujus filius magnus fuit, quem Rex diu captivum tenuit.

e) *IDEM cit. Loc. pag.* 504. ad An. MLXXII. eodem Anno *Burchardus SIVE Bucco* Halberstadiensis Episcopus — —

f) *IDEM cit. Loc. pag.* 618. ad An. MCVI. Ducatum Saxoniæ post magnum Ducem suscepit *Lotharius SIVE Liuderus* comes de Supplinburg.

g) *IDEM cit. Loc. pag.* 494. ad An. MLXIII. Egilhardus Magdaburgensis Archiepiscopus obiit, pro quo *Wezelo QUI ET Verinherus* frater Annonis Colomensis Archiepiscopi constitutus est.

h) *IDEM cit. Loc. pag.* 486. ad An. MLV. Bracislaus Dux Boemiæ — — defunctus est IV. Idus Januarii, reliquit V. filios, Spitigenum, Wratizlaum, Conradum, *Jaromirum, QUI ET Gevvehardus*, & Ottonem.

i) *IDEM cit. Loc. pag.* 935. ad An. MCLII. Eugenius Papa obiit, & succedi *Anastasius, QUI ET Conradus.*

k) *IDEM cit. Loc. pap.* 250. ad An. DCCCCXXVI. *Beno QUI ET Benedictus* Episcopus a metensibus excecatur.

l) *MURATOR. Antiquit Italiæ T.* III. *Dissertat.* 41. *pag.* 746. Secundum variarum linguarum genium & populi mores *NOMEN unius* hominis nonnunquam diversis modis *efformatum*, terminatum aut conscisum audiebatur. Nam pro *Henricus HEZILO* dixere, pro *Godefridus*, *GOTHELO*, pro *Chunigundis*, *CHUNIZA*, pro *Chonradus*, *CHUNO*, pro *Luitprandus*, *LIUTZO*, pro *Adelhaidis ATELA* & *ALDA*. Verum non ita huic *nominum corruptioni* insistendum, & *ubique* eandem vigere arbitremur. Animadvertendum quippe est, *seculis etiam rudibus, homines interdum DUPLICI NOMINE fuisse compelatos*: ambo quidem iis addita in Baptismo opinari possumus: veri tamen mihi similius videtur, unum iis in *sacro fonte* datum, alterum vero aut post Baptismum, aut *ante impositum* a vulgo fuisse, ad instar agnominum.

m) *HERMANUS contract.* bey *STRUV. Script. Germ. T. I. pag.* 280. *ELIPHTRUDA* quæ & *Cunegundis* Regina uxor Heinrici Regis XV. Cal. Augusti, & Hermanus Dux V. Cal. Augusti in Italia cum multis aliis obierunt.

n)

a) *CHRON. Austral.* bey *FREHER Script. Germ. T. I. pag.* 439. ad An. MXXXVIIII. *Elisdrud* quæ & *Hiltimild* Regina uxor Hainrici Regis XV. Kal. Augusti, & Hermanus Dux V. Kal. Augusti cum multis aliis obiit.

§. 32.

Der P. **Frölich** a) giebt diesem **Berthold** eine Gemahlinn mit Namen *Eila*, die eine Gräfinn von **Walbek** gewesen, und mit ihm einen Sohn **Heinrich** der mindere (Minor) genannt, erzeugt haben solle, wozu ihn der *ANNALISTA SAXO* b) verleitet hat.

Dann wenn dieser auf das Jahr 943. der wider K. Otto I. während seines Aufenthalts zu Quedlinburg angesponnenen, jedoch in Zeiten entdeckt gewordenen Verschwörung erwehnet, so meldet er: daß der Kaiser die Verräther enthaupten lassen, dem damit verstricket und zum Tode ebenfalls verurtheilt gewesenen Grafen **Lothar** von **Walbek** aber, auf Fürbitte der Reichsfürsten zwar das Leben geschenkt, jedoch seine Güter eingezogen und ihn dem **Herzoge Berthold** in **Baiern** auf ein Jahr lang zur genauen Verwahrung gegeben habe, ferners: daß dieser, als ihn der Kaiser wieder zu Gnaden angenommen, aus Reue ein Kloster zu Walbek gestiftet:

Ich muß hier im vorbeygehen, obgleich ungern dem gelehrten P. **Herman Scholliner** c) widersprechen, der diesem **Berthold** zu einem Grafen von Amerthal, Margrafen zu Schweinfurt machen will; dann die Worte: *Duci Bertholdo* in *Bavariam* mittitur seynd viel zu deutlich, daß sie auf jemand andern als **Berthold** I. den Bruder **Arnulph** I. ausgedeutet werden können. Dieser war damals (§. 12.) Herzog in Baiern, und bey K. Otto I. in so großem Ansehen, daß er ihm sogar seiner Schwester Tochter

die

die **Wiltrud** zur Gemahlinn gegeben (§. 13. 14. 15.). Was Wunder dann, wenn er ihm auch diesen Staats-Gefangenen anvertraut hat? Sey es, daß es damals sehr gewöhnlich gewesen die Worte: **Marggraf**, **Graf** und **Herzog** unter einander zu verwechseln, so rühret doch dieses, wie ich beym **Luitpold** (§. 5.) der bald Marggraf, bald Graf, und bald wieder Herzog genennt worden, schon erwiesen, nur daher, daß in diesen Zeiten diese Würden in Ansehung des Ranges noch wenig unterschieden gewesen. Eben dahero muß auch hier seine Anwendung finden, was *MURATORIUS* d) bemerket; Incolæ *nominibus* tantum contenti, *nulla* ex iis Agnovere, quæ *cognomina* nunc appellare consuevimus — — certe ejusmodi antiquorum morem, plurimas posteris reliquisse tenebras, mea sententia ob hunc ipsum defectum fieri *nullo* modo potest, ut *SOBOLES*, quamquam ex antiquitate illustres. in sæcula remota assurgant, ibique progenitores suos detegant, *nisi* eos *CONSTANS ALIQUA PRÆFECTURÆ*, aut *alicujus LOCI DOMINIUM*, a cæteris secernat. Insonderheit da die Zunamen erst gegen Ende des zehnten, und Anfangs des eilften Jahrhunderts aufgekommen sind e).

§. 33.

---

a) *P. FROELICH. Archontolog. Carinth. P. II. Cap.* 1. *pag.* 15. *item Tab. Genealog. I.*

b) *ANNALISTA SAXO* bey *ECCARD Script. Germ. T. I. pag.* 271. ad An. DCCCCXLIII. Cæteri insidiarum conscii, Reinward, Wiram Escherichi, Bacco, Hermann in alteram ebdomadam differuntur, & secundum leges suis sceleribus meritas capite cæduntur. *Luitarium* (III.) comitem perdere quidem voluit, sed victus familiarium principum consilio bonis ejus late destributis *DUCI Bertoldo* in *BAVARIAM* mittitur, usque in annum

num integrum, tuncque regis gratiam & suo omnia cum magna peccunia] & prædio in Sunterslevo & Uvodeneswego jacenti adquisivit. Quod vero in Dominum suum Regem taliter deliquerat, abluere sedulo cogitans, *Monasterium* in *loco* qui dicitur *Wallebizi* (Walbek) in honorem sanctæ Dei genetricis construxit.

c) Histor. Abhandl. der Baier. Akadem. *T. V.* §. 9. 10. *pag.* 182. 183.

d) *MURATORI. Antiq. Italiæ T.* III. *pag.* 721. 723.

e) *MABILLON. de Re Diplom. Lib. II. cap.* 7. *N.* III. Sub finem sæculi X. sed maxime sæculo ineunte XI. cognominum usum frequentari cœpit.

§. 33.

Der vorgemeldte sachsische Annalist a) wiederholet die unglückliche Begebenheit des Grafen Lothars von Walbek (§. 32.) auf das Jahre 977. und erzählet zugleich das Schicksal Heinrich II. Herzoges in Baiern (§. 21.), der sich wider K. Otto II. empöret hatte, hierüber des Herzogthums entsetzet, und nebst seinem Anhänger Heinrich dem Jüngern Herzoge Berthold I. Sohne (§. 20.) in der Stadt Passau belagert worden ist. Er drücket sich also aus: Heinricus quondam Dux, cum consilio *minoris HEINRICI filii* Bertoldi Pataviam civitatem invasit, ibique, *ut dictum* est, ab imperatore obsessus, tandem coactus ejus se subdit potestati. *Heinricus* iste cognominatus *minor* qui *POSTEA MARCHIO IN BAVARIA fuit*, & habuit genus. *Lotharius* comes Senior de *Walbicke*; postquam Ottonem imperatorem, ut prædictum est (ad An. 943.) conatus est occidere, captus, etiam in *Bavariam missus*, *BERTOLDO comiti* comittitur. Deinde receptus in gratiam cæsaris, *EIDEM Bertoldo filiam EILAM* conjugem dedit, quæ genuit ei hunc *HENRICUM*.

 diese

Diese letztern Worte: Deinde receptus in gratiam cæsaris *EIDEM Bertoldo* (II.) filiam *Eilam* conjugem dedit, quæ ei genuit hunc *Henricum*, sind es, aus welchen der **P. Frölich** b) seinen genealogischen Satz aufstellen will. Allein wenn man diesen Geschichtschreiber gegen die hierunten stehende Stelle des *ANONYMI in vita S. Udalrici* c) hält, der die Empörung dieser beyden Heinrich ebenfalls erzehlet, so wird offenbar, daß er es versehen, im Folge hier **Berthold** I. Herzogen in Baiern, nebst seinem Sohne **Heinrich** dem Jüngern, mit **Berthold** Grafen von Schweinfurt, und **Heinrich** seinem Sohne vermischet habe.

Dieses wird noch mehr ausser allen Zweifel gesetzt, wenn ich zu erweisen im Stande bin; daß die im Frage stehende *Eila* des Grafen **Lothars** (III.) von **Walbek** Tochter (§. 32. 33.) an Grafen **Berthold** von Schweinfurt vermählet worden, und mit diesem einen Sohn **Heinrich** mit Namen erzeugt habe, von welchen beyden letztern keiner jemals ein Herzog in Baiern gewesen ist. Zu Aufklärung dessen ist die Stamm-Tabelle mit Lit. D. nöthig, welche *FALKE* d) und *ECCARD* e) schon, mit unverwerflichen Zeugnißen belegt, sohin mich dessen überhoben haben.

§. 34.

---

a) *ANNALISTA SAXO* bey *ECCARD Script. Germ. T. I. pag.* 327. ad An. DCCCCLXXVII.

b) *P. FROELICH Archont. Carinthiæ P. II.* cap. 1. *pag.* 15.

c) *ANONYMUS in vita S. Udalr.* bey *M. VELSER cap.* 28. *pag.* 569. Quodam tempore cum imperator Otto (II.) gentem Slavorum cum exercitu invadere voluisset, & *OTTO* (filius Ludolphi) qui tunc Dux erat Alamanorum & *Bauvariorum*, *HEINRICO* (II.) *deposito*, in adjutorium ejus venire cum Allamanis & Noricis paratus esset, Henricusque Episcopus (Augustanus) ire

se

Stamm-Tabelle. D.

ad §. 33. pag. 50.

Lothar III. Graf von Walbeck.
†. 982.

Eila Gemahl. Berthold Marggraf in Franken, Graf zu Schweinfurt.	Diadmarus Abt zu Corbey.	Lothar IV. Graf von Walbeck.	Sigfrid, Gemahl. Kunigund, Gräfin von Stade.
Henricus, oder Hezilo.			Ditmarus Bischof zu Merseburg.

se cum illo promitteret, exspectavlt cum suis militibus donec recederet exercitus, & sicut antea consiliati sunt, occupavit cum militibus suis civitates quas potuit, & ipse in Nauvinburg (Neuburg) intravit. Henricus (II.) qui antea Dux fuit, Pazovvam (Passau) civitatem introivit, ea ratione ut exercitu recedente provinciam sibi adjutorio *Nepotis sui* Episcopi (comitis de Geisenhausen (vid. §. 9. Tab. Genealog. C.) subjugaret. Hoc itaque consilium cum Ottoni Duci notum factum fuisset, reversus est cum exercitu ambarum provinciarum & obsedit in civitate Pazova. Imperator autem Otto (II.) cum Dei clementia liberatus a Slavis, venit post eum ad eandem civitatem in obsidionem ejus. Cumque obsidione finita & Carinula mitigata Imperator ad Saxouiam reverteretur, postea Statuto tempore *Hainricus* (II.) filius *Heinrici* (I.) & *æquivocus ejus* (Henricus minor) *FILIUS BERHTOLFI* (I.) ad colloquium Imperatoris vocati sunt, cum quibus etiam Heinricus Episcopus (Augustanus) ad imperatorem, se ad excusandum de prædicto reatu venit, ut restitutus gratiæ ejus ad propria redire mereretur. Peracto itaque colloquio *Heinricus* (II.) & *æquivocus ejus* (Henricus minor) in exilium missi sunt.

d) *FALKE Codex Tradit. corbejens. pag.* 331. bis 334.

e) *ECCARD Hist. Genealog. Principum Saxon. Superior. in Præfat.* §. 23. *pag.* 15. 16.

§. 34.

Es ist bekannt, daß der *ANNALISTA SAXO* a) bey Verfassung seiner Annalen nebst andern Geschichtschreibern, auch die Chronik des Bischof **Ditmars von Merseburg** benutzt habe. Nun wollen wir sehen, was dieser, weil er selbst ein gebohrner Graf von **Walbek** gewesen, sohin seine Vor- und Stamm-Eltern am besten gekannt hat, von selben erzehlet.

Von der Verschwörung wider K. Otto dem Großen, deren der sächsische Annalist auf das Jahr 943. Erwehnung thut (§. 32.) und in welche sein Großvater **Lothar** Graf von **Walbek** ebenfalls eingeflochten worden, schreibt er folgendes: b) Hunc enim Ericum nomine cum Bullone — — cæterisque, qui in Quidilinburg eundem (Ottonem I.) tunc in Pascha solemni occidere conabantur decolari præcipit. *AVUM* autem *meum LUITHARIUM* (III.) ejusdem consilii participem libenter perdere voluit, sed sibi familiarium devictus consilio principum, captum hunc misit in *Bavariam* ad *comitem BERTHOLDUM*, comprehensis sibi omnibus suimet rebus, ac late distributis, usque in annum integrum, tunc enim gratiam Regis & sua omnia cum magna peccunia & prædio in sundersleve & in Vodeneswege obtinuit. Aus diesem nun bestärket sich, daß derjenige Graf **Berthold** in Baiern, dem der Graf **Lothar** von Walbek in die Gefangenschaft übersendet worden, kein anderer, als Herzog **Berthold** I. gewesen seye (§. 32.).

Als K. Heinrich der heilige den Thron bestiegen, so sagt er: c) daß Graf **Heinrich**, der ein Sohn **Bertholds**, und seines **Vaters Schwester**, gewesen, das erledigte, und ihm schon vorhero versprochene Herzogthum Baiern vom Kaiser zwar begehrt, aber nicht erhalten habe.

Ferners d) daß dieser **Heinrich** sein **Enkel**, dem Herzoge Bolislaus von Pohlen in allen Vorfällen sehr geneigt gewesen.

Nun wissen wir, daß Graf **Lothar** von **Walbek**, der sich wider K. Otto I. verschworen hatte, eine Tochter mit Namen **Eila** gehabt, welche an einen Grafen **Berthold** vermählt worden, und mit diesem einen Sohn **Heinrich**, sonst **Hezilo** genannt

erzeugt

erzeugt hatte. Es ist also nur noch die Frage übrig, wer dieser **Berthold** gewesen? dieses entdecket aber der Bischof **Ditmar** e) selbst, wenn er der Rebellion erwehnet, die Heinrich wegen des ihm verweigerten Herzogthums Baiern erreget hat. Dann da sagt er: er könne die Handlung dieses seines **Enkels**, das ist, Geschwister Enkels, ohne Verletzung der Wahrheit nicht rechtfertigen. Daß der Kaiser, um ihn hinwieder zu züchtigen, dem Bischofe Heinrich zu Würzburg, und dem Abt Erkanbold zu Fulda die Zerstörung des Schlosses **Schweinfur** aufgetragen, und daß dieses Heinrichs **Mutter Eila** diesem kaiserlichen Abgeordneten entgegen gegangen, um durch ihre Fürsprache, das bevorgestandene Uebel abzuwenden.

Aus diesem erbricht sich also: daß jener **Berthold**, der des Grafens **Lothar** von **Walbek** Tochter **Eila** geheyrathet hat, nicht **Berthold** II. Graf von **Scheyern**, sondern ein Marggraf in Franken und Graf von **Schweinfurt** gewesen, wie dann der sächsische **Annalist** f) an einem andern Orte selbst bezeuget, daß gemeldte **Eila** in dem von ihr zu Schweinfurt gestiften Kloster begraben worden sey.

a) *ECCARD corp. Hist. in Præfat.* §. 10. Sequitur Author (Annalista Saxo) in vetustioribus Reginonem — — idem excerpit Witichindum, *Ditmarum*, Adamum Bremensem.

b) *DITMARUS Merseb. Lib.* II. bey *LEIBNITZ Script. Brunsw. T. I. pag.* 335.

e) *DITMARUS Mers. cit. Loc. Lib. V. pag.* 368. Et ecce *HEINRICUS* comes *Bertholdi AMITÆQUE MEÆ* (Episcopi Ditmari) *filius* ad regni apicem acquirendum Regi usque huc fidelis adjutor, animadvertens Senioris sui sibi paululum alienam mentem,

tem, per optimos exercitus ejusdem viros diu firmiterque promissum *Bavarii* Regni *Ducatum* dari postulavit.

d) *DITMAR. cit. Loc. pag.* 369. Hunc (Boleslaum) Heinricus comes *NEPOS MEUS* (Ditmari) oppido diligens quocunque modo potuit, libenter adjuvabat.

e) *DITMAR. cit. Loc. pag.* 372. 373. Post hæc Rogationum dies — — Merseburg celebrans (Imperator) de aperta Bolezlavi Ducis & *Heinrici Marchionis* rebellione intimatum est. — — post hæc ad Bavariam tendens *Henricum* auxilio Bolizlavi resistentem primo devincere — — conatur. — — Libenter *NEPOTEM MEUM* aliqua ex parte defenderem, si veritatem a cunctis fidelibus honorandam polluere auderem. — — Misit tunc Heinricum Wirciburgensem Episcopum, & Erkanboldum fuldensis cænobii Abbatem ut *SWINFURDI castellum* incenderent atquæ diruerent. Quos adventantes *Henrici* comitis inclita *mater EILA* nomine ut tales decebat personas suscipiens — — ut præcepta intellexit regalia perturbatur, concitoque cursu ad Ecclesiam properans ibidem ignis concremationem potius, sustinere, quam hac comburente villa vellet exire.

DITMAR. bey *ECCARD Histor. Genealog. Princip. Sax. Super. in Præfat.* §. 24. *pag.* 17. Iterim *Marchio HEINRICUS Amitæ meimet FILIUS*, longa egrotatione vexatus XI. Cal. Octob. — — obiit, & in *SUEINFORDI civitate SUA* sepultus est.

f) *ANNALISTA SAXO* bey *ECCARD Script. Germ, T. I. pag.* 438. ad An. MXV. *EILA* filia *LOTHARII* (III.) de *WALDBICKE MATER Heinrici* XIII. Kal. Sept. obiit, sepulta in Monasterio, quod in *SUINVORDE ipsa construxerat.*

§. 35.

Nun erreiche ich eine Epoche, durch welche wegen der weitern Abstammung bis auf Otto IV. Pfalzgrafen von Wittelsbach nach-

mahligen

mahligen Herzogen in Baiern, in der Geschichte die gröste Dunkelheit herrschet, also zwar, daß man beynahe so viele Meynungen als Genealogisten zählen könne. Ich würde dahero zu weit ohne Noth ausschweifen, wenn ich sie alle anführen wollte, zumalen, da ich meine Absicht zu erlangen glaube, wenn ich aus allen nur jene beurtheile, die sich das meiste Ansehen erworben haben.

Der Kloster scheyerische Mönch *CONRADUS PHILOSOPHUS* a) der vom Ende des zwölften bis gegen die Mitte des dreyzehnten Jahrhunderts gelebt hat, bezeugt: daß in diesem Zeitraume fünf **Ottonen**, drey **Ekkard**, zwey Bernhard, ein Conrad und ein Arnold mit Namen vorkommen, deren Zusammenhang er jedoch nach der Gewohnheit damaligen Zeiten eben so verwirrt, als der *ANONYMUS MURENSIS* b) die Stamm-Reihe der Grafen von Habspurg vorträgt, daß es also sehr schwer, ja ohnmöglich sey, ohne andere Hilfsmittel durch zu kommen.

Gewold c) scheinet sein System vielmals auf die Gleichheit der Nämen gebauet zu haben. Dann wenn er z. E. bey dem St. Emeranischen Mönch **Arnulph** d) und bey **Adelbold** e) einen Pertoldum Marchi comitem antrift, der zween Söhne mit Namen Wernher und Hezilo gehabt, aus welchen der letztere von K. Heinrich II. das ihm versprochene Herzogthum Baiern gefordert hatte, so schließt er kühn, daß jener unser Berthold, und diese seine Nachkömmling seyn, da doch schon erwiesen (§. 34.) daß Vater und Söhne, aus dem Geschlechte der Marggrafen von Franken, und Grafen von Schweinfurt gewesen.

Wiguleus Hund f) will, er habe zween Söhne nämlich **Babo** und **Otto** I. gezeugt. Den ersten glaubt er in dem Freysingischen Saal-Buche, und den zweyten in einer Urkunde des

Klosters

Klosters Weltenburg vom Jahre 1040. gefunden zu haben. Aber ich habe jenen bey **Meichlbek** nicht einmal dem Namen nach, angetroffen; und jetzt besagter Schankungs-Brief bey **Gewold** g) thut zwar eines Grafens Otto Erwehnung, der seine Grafschaft in den Cheleßgau gehabt, ohne daß man jedoch abnehmen könne, wessen Geschlechts er gewesen.

Die Herausgeber des **Baierischen Parnaß** h) die sich so viele Mühe gegeben, oder vielmehr der Verfasser des Aufsatzes **P. Agnel Candler** i) dessen Verdienste um die Geschichte und Genealogie besonders die baierische bekannt sind, gestehet aufrichtig, daß er, ohne das Zeugniß des **Aventins** in seiner Kloster Scheyerschen Chronick zu Hülf zu rufen, die **Gerade** Abstammung nicht herzustellen wußte.

Endlich giebt ihm der H. Ritter von **Buat** k) einen Sohn mit Namen **Arnulph** III. der ein Graf aus dem Sundergau gewesen seyn soll. Es ist aber der Beweis eben so geartet, wie seine Ableitung des Luitpolds aus dem Geschlechte deren von Hoss (§. 3.).

§. 36.

---

a) *CONRADUS PHILOSOPH. Chron. Schir. Edit. Ingolstad. de ao.* 1623. *pag.* 19. Nunc ad Principes nostri temporis stilum vertamus, quia difficile & superfluum videtur, singulorum scribere facta. — — nam non duo vel tres, sed plurimi erant Principes Schyrenses dicti, qui fere omnes exceptis paucis, *duobus* nominibus vocati sunt, videlicet *Otto & Ekkardus. Tres* quippe erant qui uno nomine dicti sunt *EKKARD. QUINQUE* qui dicti sunt *OTTO*, duo Bernardus, quidam Conradus, quidam Arnoldus.

b) P.

b) *P. WIELAND. Vindiciæ Actor. Mur.* §. 5.

c) *GEWOLD Genealog. Ser. Bav. Ducum Generat. IX.*

d) *ARNULFUS* bey *Canis. Lect. Antiq. Edit. Basnag. T.* III. *pag.* 140.

e) *ADELBOLD. Vit. S. Heinrici* bey *BOLLAND T.* III. *pag.* 747.

f) *WIGULEUS* Hund Baier. Stamm-Buch *T. I. pag.* 133.

g) *GEWOLD Met. Salisb. T.* III. *pag.* 332. Heinricus Rex — — prædium Bozin Wanch dictum in pago Chelesgowe in comitatu *OTTONIS comitis* situm — —

h) *PARNASSUS Boj. T.* III. §. 5. *pag.* 137.

i) *OEFELE Script. Boj. T.* I. *pag.* 303. 377. 378. wo das Urtheil über diesen Gelehrten zu finden ist.

k) *BUAT. Orig. Dom. Boj. T* II. *pag.* 137.

§. 36.

Ich selbst habe keinen Winkel unbesucht gelassen, wo ich eine Nachricht zu finden, auch nur von ferne Hofnung schöpfen konnte. Da nun all mein Bemühen vergebens geblieben, so glaube ich, daß aus den dermalen bekannt gewordenen Hilfsmitteln eine deutliche Bestimmung ohnmöglich sey. Ich will es demnach auf ein künstliche Weise versuchen.

Der Hauptbeweis meines Satzes kommt darauf an: daß ich mich zu entdecken bemühen werde, wie jener Graf von Scheyern mit Namen geheissen, von welchem Bischof *OTTO* a) von Freysing auf das Jahr 955. folgendes erzehlet: Anno Dom. DCCCCLV. *Ungarorum* gens sævissima cum innumera multitudine erupit, ac totam terram more locustarum operiens ad *Licum* usque contra urbem *Augustensem*, cui tunc venerabilis — — sacerdos *Ulricus* præsidebat pervenit. Quibus gloriosissimus Rex (Otto I.) fide magis quam armis præfati viri dei hortatu

tutatus, occurrit, tantaque prædictos barbaros virtute stravit, ut ex hinc gens omnium immanissima, non solum regnum invadere non auderet, sed & suum desperatione correpta, vallibus & sudibus in locis plaustribus contra nostros munire cogitaret. Cecidit in eo prælio Dux illustris Wormaciensis e genere regis *Conradus*. Barbari vero, quod etiam incredibile dictu videtur, usque ad internecionem VII. tantum residuis, omnes deleti dicuntur. *Hujus maximæ concussionis auctor* fuisse ex *Bajoaria quidam SCIRENSIS COMES* memoratur, qui tamen perfidiæ suæ pœnas solvens, dum Ungaros incaute eductos morti exposuisset, ab *eis* tanquam traditor *necatus est*. Porro *terra ejus* in *FISCUM* redacta partim a Rege inter Ecclesias divisa, partim *HÆREDIBUS ejus* cum *CASTRO SCIRENSI* relicta, æterno anathemati ab Episcopis abdicata fuisse *traditur*.

Eben dieses, daß nemlich ein Graf von Scheyern die Hunen damahls angeführt habe, bezeuget die Chronick des Kloster Admont b) auf besagtes Jahr.

§. 37.

---

a) *OTTO Frisingens. Chron. cap. XX.* bey *URSTIS. Script. Germ. T. I. pag.* 128.

b) *CHRON. ADMONT.* bey *HIER. PEZ Script. Aust. T. II. pag.* 174. DCCCCLV. *Ungari* totam *Bawariam* depopulantes, *quodam SCHIRENSE COMITE eos perducente* apud Augustam Ecclesiam S. Afræ igni combusserunt, ubi adveniente Ottone Rege victi & multa millia eorum cæsa sunt, cæterisque fugientibus, Principes eorum Ratisponam vivi perducti, & ad ignomiam suæ gentis in patibulis sunt suspensi, qui autem evaserunt VII. tantum fuerunt.

§. 37.

Fast alle Geschichtschreiber, und unter diesen der Zeitgenoßne *ANONYMUS in vita S. Udalrici* (§. 30. Not. a.) *REGINO* a) *BERNO* b) *LAMBERTUS SCHAFNAB.* c) und das *CHRONICON MELICENSE* d) geben dieser Begebenheit die nemliche Jahrzahl, nur allein *SIGEBERTUS Gemblac.* e) setzet sie auf das Jahr 957.

Man mag also eines aus beyden annehmen, welches man will, so ergiebt sich hieraus allemal der untrügliche Schluß: daß Arnulph II. wie **Hofman** f) mit **Aventin** darfür hält, der in Frage stehende Graf von **Scheyern** nicht seyn könne, weil er schon im Jahre 954. vorhero in der Belagerung der Stadt Regenspurg bey einem Ausfall geblieben ist. (§. 25.) g)

---

a) *CHRON. REGINO* bey *STRUV. Script. Germ. T. I. pag.* 107. An. Dom. Incar. DCCCCLV. *Hungari* cum tam ingenti multitudine exeuntes, ut non nisi terra eos dehisceret, vel cælum eos obrueret, ab aliquo se vinci posse dicerent. *Chunradus* quondam Dux ibi occiditur, & ab exercitu Regis (Ottonis I.) ad *Lichum* fluvium tanta cæde — — prostrati sunt, ut nunquam ante apud nostrates victoria talis audiretur.

b) *BERNO in vita S. Udalrici cap. XIV.* bey *M. VELSER pag.* 608. Sequenti vero Anno, id est. Dom. incarnat. *NONGENTESIMO QUINQUAGESIMO QUINTO* gens *Hungarorum* omni bellica crudelior — — cum innumerabili multitudine erupit, omnemque *Noricorum* regionem a Danubio usque ad nigram Sylvam, quæ ad montana pertinet, & partem provinciæ *Allamanorum* usque ad *Hilaram* fluvium devastando occupavit. Quæ *Licum* transiens Ecclesiam sanctæ Affræ igne combussit, atque *Augustam* civita-

civitatem *obsidione* circumdedit, sanctus autem Pontifex (Ulricus) — —

c) *LAMBERTUS Schaf.* bey *STRUV. Script. Germ. T. I. pag.* 314.

d) *CHRON. MELICEN.* bey *HIER. PEZ. Script. Austriac. T. I. pag.* 219.

e) *SIGEBERT. GEMBLAC.* bey *STRUV. Script. Germ. T. I. pag.* 816. Ad An. DCCCCLVII. Er hat es aber dabey gewiß versehen, wie Hofman *Annal. Bamberg. Lib. I.* bey *LUDWIG Scriptor. Bamberg. T. I. pag.* 27. schon bemerket hat, wenn er sagt: daß Herzog *Conrad* die Hunnen in Baiern gerufen habe, da dieser doch als Heerführer auf der Seite K. Otto I. in dem Treffen bey Augspurg geblieben ist (vid. die Not. a) hieroben:

f) *HOFMAN, Annal. Bamberg. Lib. I.* §. 37. bey *LUDWIG Scriptor. Bamberg. T. I. pag.* 27. Quibus — — spretis (Conradus) Hungaros eum sequenti anno solicitasse. — — *SIGEBERTUS* prodidit. At nos his parum probabilibus in medio relictis *OTTONEM Frisingensem* insequimur, qui de ista Hungarorum irruptione in chronico suo scripsit his verbis: *Hujus maximæ concussionis auctor fuisse e Bojaria* quidam *SCIRENSIS comes* memoratr — — Loquitur autem ut existimo de *ARNULPHO SCIRENSIUM comite* qui hac occasione Bavariæ Ducatum, quo cum fratre Hermano exutus erat, se recuperaturum sperabat, Et hanc sententiam *comuni* scriptorum consensione approbatam *AVENTINUS* in Bojorum annalibus tradit.

g) *BERNO in vita S. Udalrici* bey *M. VELSER cap.* 11. 12. 14. *pag.* 606. 607. 608. Accidit igitur tunc temporis ut inter *Luidolphum* Ottonis Magni Imperatoris filium, qui Allemanorum genti præerat, & ejus patruum *Henricum Noricorum*, oriretur lis — — tunc quidam *ARNULPHUS comes Palatinus ARNULPHI* quondam *DUCIS FILIUS* extitit, cujus fidei prædictus Dux *Henricus* totam *Bajoariam* cum ipsa metropoli *Ratisbona* comendavit, ac in Saxoniam ad Imperatorem se contulit. Ibi eo moram faciente ille velut perfidus transfuga se cum ipsa civitate & multitudine populi Ludolphi subegit potestati — —

CAP.

CAP. XII. post non multum temporis *præfatus ARNULPHUS* — — etiam ipse Justi judicium sensit. *Obsessa namque civitate RATISPONA paratus ad Prælium exiit, ibique occisus* interiit — —

CAP. XIV. Sequenti vero anno id est Dominicæ incarnationis *DCCCCLV.* gens Hungarorum omni Bellua crudelior — — u. s. w. wie bey der Note b zu sehen.

§. 38.

Wenn ich dahero (§. 30. 31.) aus einem unverwerflichen Geschichtschreiber dargethan habe, daß bey der nämlichen Ueberschwemmung der Hunen, Graf **Berthold** II. das in dem Anzug gewesene Kriegsheer K. Otto I. den Hunen verrathen habe; daß ihm der Kaiser dieserwegen seine Güter eingezogen, und aus Baiern verwiesen; daß dieser durch die Fürbitte des Heil. Ulrichs der Gefahr entgangen, und mit dem Kaiser wieder versöhnet worden; so erbricht sich bis zur Evidenz, daß eben dieser der nämliche Graf von Scheyern sey, von welchem Bischof **Otto** (§. 36.) von Freysing redet.

Man kann mir entgegen setzen: daß es **Berthold** nicht seyn könne, weil Bischof **Otto** von ihm sagt: er sey von den Hunen zum Lohn als ein Verräther umgebracht worden. Allein der zeitgenoßne *ANONYMUS in vita S. Udalrici* (§. 30.) wie auch das *CHRONICON Admontense* (§. 36.) thun dieses Umstandes keine Meldung, und der Kloster scheyerische Mönch **Conrad** (§. 30.) bezeuget just das Gegentheil, dessen Zeugniß die Urkunde K. Otto II. vom Jahre 976. (§. 31.) ausser allen Widerspruch setzet. Ich glaube demnach diesen sonst berühmten freysingischen Geschichtschreiber nicht zu mißhandlen, wenn ich behaupte, daß er in der berührten Stelle Arnulph II. mit seinem Sohne **Berthold** II. vermischt, und für eine Person gehalten habe, weil ihre Handlungen in Anbetracht

der Hunen so gleichförmig, als schnell auf einander gefolgt seyn. Dann nur jener blieb nach den Zeugnißen des **Witekinds** (§. 25.) und **Berno** (§. 37.) im Jahre 954. unter den Hunen in einem Ausfalle vor den Mauern der Stadt Regenspurg, und dieser schlug sich im Jahre 955. darauf zu eben diesen feindlichen Völkern.

Ein solches Versehen habe ich oben (§. 32. 33. 34.) von dem **sachsischen Annalisten** bemerket, und *RADEVICUS* a) gestehet dergleichen Gedächtniß-Fehler selbst von sich, wenn er schreibt: das mit Graf Conraden von Dachau noch mehr andre Helden bey Pergamo geblieben, deren Nämen ihm nicht mehr beyfallen, obgleich ihre Thaten aufgezeichnet zu werden verdienten.

Dieses nun hat sich auch hier um so möglicher ereignen können, als er sich auf eine Tradition, wie es die Worte: *fuisse traditur*, anzeigen, bewirft, die aber dennoch im übrigen mehr glauben verdient, als die neuern sogenannten Geschlechtskündige, welche die ältesten deutschen Fürsten von den Trojanern und Griechen herleiten, zumahlen da jene auf gleichzeitigen Geschichtschreibern gegründet ist. Dann woher haben die meisten fürstlichen Häuser Nachricht von ihrer Abstammung als aus der Erzehlung ihrer Eltern, Anverwandten und Bekannten? wir haben auch noch ein Ueberbleibsel in der Gewogenheit der deutschen Hochstifter und Orden, da der Beweis der Ahnen gar oft durch eidliche Zeugniße anderer vom Adel geführt wird.

§. 39.

---

a) *RADEVICUS de Gestis Frider.* bey *URSTIS Script. T. I. cap.* 14. *pag.* 516. Tunc etiam *Conradus* Croatiæ & Dalmatiæ Dux natione Noricus de Castro Dachova oriundus apud Pergamum finem vivendi fecit — — cujus liberalitas & in multis probata pericu-

lis

lis animi magnitudo meruit, ut subactus ex hac luce memoria illius longo tempore apud posteros non deleatur. *Nobiles* quoque complures & *milites strenuissimos quorum nomina mihi scribenti non occurrunt*, aut varius belli eventus, aut morborum vis per idem tempus, idem tempestatis turbo involvit.

§. 39.

Durch diesen Leitfaden gelange ich nun zur Entdeckung der Nachkommen **Berthold** II. Dann wenn *OTTO Frisingensis* an dem (§. 36.) bemerkten Ort in seiner frommen Schmähsucht a) fortfahrt, und sagt. Ex hujus nämlich des von ihm ungenannten Grafens von Scheyern **Bertholds** Origine, cum multi hactenus tyrani surrexerint, *OTTO* (I.) *Palatinus comes, perfidi* & iniqui *PATRIS* (Pertoldi II.) haud dissimilis *hæres*, omnes priores malitia supergrediens Ecclesiam Dei usque ad præsentem diem persequi non desistit — — Rex inde digrediens Slavos resistentes sibi bello petiit, ac tam de ipsis, quam de *Ungaris* victor existens pater patriæ appellatus est. So ist offenbar, daß Graf **Otto** I. **Pertholds** Sohn gewesen. Dann obgleich dieser Geschichtschreiber den Vater nicht zu nennen wußte, so konnte er doch wissen, daß der ihm unbekannte Graf von Scheyern einen Sohn mit Namen Otto gehabt habe.

§. 40.

---

c) Wenn die deutschen Herzoge und Grafen damals ihre Hände in die geistlichen Güter schlugen; so ware es kein Fehler der Person, sondern der Zeit, in welcher nach dem Zeugniße des *P. MEICHELBEKS Hist. Frising. T. I. P. 1. pag.* 160. sich der Bischof Dracolf selbst kein Bedenken gemacht hat, die baierischen Klöster Isen, Mospurg und Schöftarn zu plündern, und diesen so gar ihre Kirchengefäße hinweg zu nehmen. Mehrere Exempel findet man bey *P. AGNEL CANDLER coment. de Arnulpho male malo a pg.* 65.

§. 40.

Diesem ist die verschiedene Lesart dieser Stelle, des Bischofs *OTTO* a) welche *PITHÆUS* aus einem andern Exemplar bekannt gemacht hat, nicht entgegen, wenn sie schon von diesem Laut ist: Porro terra ipsius (comitis Schirensis) in fiscum redacta, partim a Rege inter Ecclesias divisa, partim *hæredibus ejus* cum *castro Scirensi* relicta, unum tantum modo cænobium Monachorum institutum fore conspicitur. Ex hujus origine cum plures hactenus Tyrani potentesque viri surrexerint, modo vero præclara & inclyta soboles *OTTO Palatinus comes* illustrissimus de *Witelnspach* infausti *Patris* sed nobilis felicior hæres, vir corporis & animi robore præditus — — filiorumque generosa propagine excellenter ditatus emicuit, quorum unus *Conradus* nomine, ecclesiastico ordini destinatus, ac postmodum Ecclesiæ Moguntinæ Præsul effectus, magnæ auctoritatis in Regno Romano princeps claruit. Alter vero *OTTO MAJOR Palatinus comes* dictus — — cum aliis duobus fratribus, *Friderico* videlicet & *Ottone juniore* — — omnes terræ nostræ Primates & Barones nobilitate, divitiis, fortitudine, prudentia, & æquitate præcellere dignoscuntur. Huic *Ottoni Majori Palatino comiti* — — ab Imperatore Friderico, cum Henricum Ducem de *Bajoaria* expulisset, *ducatus idem Noricus* concessus est, quem dum *vixit* summa prudentia paceque rexit, filioque suo parvulo *Ludovico*, qui *modo* superstes est, regendum moribundus dereliquit. Quæ quamvis *per ANTICIPATIONEM* breviter *assignavimus*: tamen sequenti opere loco suo expressius declarabimus. Rex igitur *Otto* inde digrediens Slavos &c. Dann es ist unstreitig, daß Bischof Otto im Jahre 1158. bis wohin er seine Geschichte fortgesetzt hat, verstorben

sey.

sey b). Wie ist es nun möglich, daß er von Sachen, welche sich erst fünf und zwanzig, ja mehr Jahre nach seinem Tode ereignet haben, als da ist: die im Jahre 1180. geschehene Erhebung des Pfalzgrafens Otto zum Herzoge; dessen im Jahre 1183. erfolgtes hinscheiden, und die alsdann von seinem Sohne Ludwig in dem Herzogthum Genommene Erbfolge; hat Zeugniß geben können? Jedermann begreift also, daß diese Stelle von einer jüngern Hande interpolirt worden, in Folge zur Entkräftung des bishero (§. 39.) aus der Urschrift geführten Beweises gar nicht zureichend sey.

Eben daher ist es ganz sicher gekommen, daß dieser Interpolator jenes, was nach Anleitung anderer Zeitgenossen, oder sonst glaubwürdiger Geschichtschreiber, die Abstammung des Grafen **Otto** von **Bertholden** beziehlet, nach dem Lauf seiner Zeit verunstaltet, und wie er durch die Worte: quæ quamvis per *Anticipationem*, selbst bekennt, verschiedene Zeitläufe in einen zusammen geworfen habe, ob er gleich beym Ende, wie es die Schlußworte: Rex igitur *Otto* inde digrediens Slavos &c. (§. 39.) zur Ueberzeugung darlegen, wieder bey der Epoche K. Otto des Großen, das ist, beym Jahre 955. stehen geblieben ist.

Dergleichen Freyheiten nahmen sich die Geschichtschreiber damahliger Zeiten mehr und minder heraus, wie *P. Calles* c) und *Eccard* d) von Ditmaro und Witikindo bezeugen.

a) *OTTO Frising. Chron. cap. XX.* bey *URSTIS Script. T. I. pag.* 128. 129.

b) *MEICHELBECK. Hist. Frising. T. I. P. I. pag.* 345.

c) *P. CALLES Annal. Eccles. Germ. Lib. VI.* §. *C. ad An.* 973. Sed id *Ditmaro* usitatum, ut quidquid *memoriæ* occurreret de aliquo,

quo, id quamvis *annis discretum*, unum in cumulum conjiciat, ut sexcentis locis demonstrari potest.

d) *JOAN. GEORG. ECCARD in Præfat. ad T. I. corporis Historici medii ævi* §. X. *DITMARI* & *Witichindi* præsertim narationem confusam in *ordinem* chronologicum digessit (Saxo Annalista) & ea opera facem ad intelligendos exactius obscuriores hosce scriptores accendit.

§. 41.

Mit dieser Abstammung ist die Chronologie und der Kloster scheyerische Mönch **Conrad** a) einstimmig, wenn er sagt: es habe die Grafinn **Haziga**, aus dem Geschlecht der Grafen von Scheyern, und Grafen Hermanns von Castell hinterlaßne Wittwe, einen Grafen **Otto** von **Scheyern** geheurathet, deren mit ihm erzeugte Sohn, des **Bertholds** (§. 30. 31.) **Enkel** gewesen b). Hieraus nun erhellet abermal, daß **Otto** I. ein Sohn **Bertholds** II., im Folge auch derjenige Graf **Otto** von **Scheyern** sey, der sich mit der Gräfinn **Haziga** vermählet, und mit ihr drey Söhne, nämlich **Otto**, **Eckard** und **Bernard** gezeugt hatte, welche hinnach mit ihrer Mutter um das Jahr 1078. von Bischofe Meginward zu Freysing die Güter zu Fischbachau c) durch Tausch an sich gebracht, und allda den Grund zu einem Kloster gelegt haben, welches sie im Folge der Zeit weiters auf Usenhofen versetzten.

§. 42.

a) *CONRADUS Philosoph. Chron. Schir. pag.* 4. Sed hic pacululum a stilo narationis divertentes inserere curamus, videlicet unde & quæ fuerit prædicta *Haziga*. Hæc igitur nobili & antiquo genere Principum de castro *Schyren* orta nobilior actibus ut post claruit, comiti Hermano de Castel nupta fuit, quo mortuo *cuidam OTTONI* de *SCHYREN* tradita per eum *tres filios OTHONEM*, *BERNARDUM*, & *ECHARDUM* comites habuit.

b)

b) *IDEM cit. Loc. pag.* 19. Hujus (Wernheri das ist Bertoldi) *NEPOS* comes *FILIUS* Dominæ *HAZIGÆ fundatricis* qui & postea solus eidem Urbi dominabatur, quatuor filios habuit.

c) *MEICHLBECK Hist. Fris. T. I. P. II. pag.* 524. *N.* 1252. Agnoscant — — qualiter placuit — — inter *Megenwardum* Frisingensis sedis Episcopum, & *Comitissam* — — *HAZACHAM de SKIRAN* comutationem quandam facere — — tradidit enim præfata comitissa cum consensu — — *filiorum* suorum *EKKAHARDI* & *PERANHARDI*, com. *OTTONIS* prædia chitanreinishovva — — econtra prælibatus Pontifex — — retradidit eidem comitissæ terminationem, quam habuit Frisingensis Ecclesia apud *Vischpachisovva.*

§. 42.

Bevor ich mit dem Beweise der weitern Abstammung fortschreite, so muß ich hier einen Zweifel heben, den ich, ohne das bishero gesagte voran zu schicken, nicht ehender habe angreifen können. Diesen erreget das *CHRON. Salisburgense* a), welches ein Domherr dieses Hochstifts im zwölften Jahrhundert zusammen zu tragen angefangen hat, und von andern fortgesetzt worden ist, wenn selbes meldet: daß es Graf Otto von Scheyern gewesen sey, der die Hunen im Jahre 955. wider das Kriegsheer K. Otto des Großen angeführt hatte.

Aber, da ein Zeitgenossen, nämlich der *ANONYMUS in vita S. Udalrici* (§. 30.) den in Frage stehenden Grafen von Scheyern ausdruklich Bertholden nennet; da *CONRADUS Philosophus* (§. 30.) der bessere Nachrichten haben konnte, weil in dem Kloster Scheyern so viele der ersten Pfalzgrafen ihre Ruhestatt genohmen, aus einer alten Tradition das nämliche erzählet; da ferners Bischof Otto (§. 36.) von Freysing, der ebenfahls in dem

zwölften Jahrhunderte gelebt hatte, und dieser Begebenheit näher als jener war, bemeldten Grafen von Scheyern nicht mehr zu nennen wußte; da endlich erwiesen ist, daß **Otto** I. **Berthold** II. Sohn, in Folge (§. 39.) also erst zu Ende des zehnten, dann Anfange des eilften Jahrhunderts im Leben gewesen; b) so muß es der angezogene Verfasser der salzburgischen Chronik gewiß versehen, sohin den Sohn mit seinem Vater vermischet haben, wozu ihm insonderheit dieses den Anlaß gegeben haben mag, daß besagter Bischof von Freysing auf Pfalzgrafen **Otto** I. ebenfalls sehr übel zu sprechen ist, indem er ihm vorwirft, das er sich wie sein Vater gegen die Kirchen sehr feindselig erzeigt habe (§. 39.).

a) *CHRON. Salisburg.* bey *HIER. PEZ Script. Aust. T. I. pag.* 339. DCCCCLV. Ungari *Bawariam* vastant, ducente eos *OTTONE Schirense Comite.* Sed juxta Augustam ab *Ottone* Rege in die S. Larentii victi, usque ad VII. omnes occiduntur.

b) *MEICHELBECK Hist. Frising. T. I. P. II. pag.* 517. *N.* 1234. Concambium inter Ellenhardum Episcopum, & Wintherum servum Ecclesiæ. Tradidit eidem — — hobam — — in loco — — Lonpach juxta lignum Domini — — in manus *ottonis advocat,* — — pro hac traditione ex proprietate Ecclesiæ ex Beneficio *OTTONIS filii BERTHOLDI comitis* ipso permitente & petente — — Winterio tradita est ab Episcopo hoba una — — in loco qui dicitur Alarun. Actum — — apud Udimarespheld An. Dom. M. LX. VII. Kal. Junii.

§. 43.

Aus den Söhnen **Otto** I. (§. 41.) vermählte sich **Eckard** I. mit des Herzogs Magnus in Sachsen Tochter aus dem bilungischen Stamme. Dieses setzet ein unverwerflicher Zeug, nämlich der *ANONYMUS de Gwelfis* a) ausser allem Widerspruche, ob es gleich

Falken.

Falkenstein b) nebst andern in Zweifel setzen, und den Erweis für unmöglich ansehen wollen, wenn jener sagt: es habe dieser Herzog mit seiner Gemahlinn Sophia vier Töchter erzeugt, wovon Wulfildis an Heinrich den schwarzen Herzogen in Baiern welfischen Geschlechts, die zwote **Eilica** mit Namen, an einen Margrafen in Sachsen, und die dritte an einen Herzogen in Mähren verheurathet: die vierte aber vom Grafen **Eckard** zu Scheyern zur Ehe genohmen worden, aus welcher hinnach **Pfalzgraf Otto** (III.) entsprossen ist.

Mit diesem Geschichtschreiber hat schon Arnpekh c) gepflüget, weil er das nämliche mit fast gleichen Worten meldet.

Daß nun dieser derjenige aus den dreyen Eckarden sey, deren der scheyerische Mönch (§. 35.) Erwehnung thut, erbricht sich aus dem, daß der zweente in das Kloster Scheyern getretten d), der dritte aber im Jahre 1180. sohin zur Zeit Otto IV. Pfalzgrafens von Wittelsbach nachmaligen Herzogens in Baiern noch gelebt habe, und niemand glauben wird, daß **Eckard I.** mehr als hundert und zwey Jahre alt geworden. e)

a) *ANONYMUS Chron. Weingart. de Gwelfis* bey *LEIBNITZ Script. Brunsw. T. I. N.* 10. *pag.* 785. *HEINRICUS* frater ejus (Welfonis) Ducatum — — obtinuit — qui uxorem jam dudum vivente patre de *Saxonia* accepit filiam *MAGONIS* (Magni) Ducis, & *SOPHIÆ* sororis Regis Ungariæ Colomani *Wulfildem* nomine — — ipsa autem *Sophia* ex duce *Maginone* quator filias habuit. *Wulfildem* nostam, *Alicugam* (Eilicam) matrem Adalberti Marchionis de Saxonia, tertiam quam duxit Dux Moraviæ, *quartam* quam *EGEHARDUS* comes de *SCHITEN* (Schiren) a quodam Monasterio Sanctimonialium in Ratispona abstulit, ac

sibi

sibi matrimonio copulavit, *OTTONEMQUE Palatinum* ex ea progenuit.

b) Falkenstein Baier. Geschichte III. Theil. §. T. I. *pag.* 14.

c) *VIT. ARNPECK Lib. V. cap.* 8. bey *BERNAR. PEZ. Thes. Anecdot. T.* III. *P.* III. *pag.* 245. *EKHARDUS Com. Schir.* filiam *MAGNI* Ducis *SAXONIÆ* a quodum Monasterio sanctimonialium Ratisponæ abstulit, ac sibi matrimonio copulavit, *OTTONEMQUE Palatinum* ex ea progenuit.

d) *CONRAD. PHILOSOPH. Lib. fundat. in Chron. Schir. pag.* 236. Comes *ECKARDUS* de *Scheiren* Monachum apudnos faciens tradidit nobit tres curias.

e) *IDEM cit. Loc. pag.* 237. Comes *ECKARDUS* de *Scheiren* dedit nobis curiam unam in Slibesheim — — Testes *OTTO Dux BAVARIÆ Fridericus* & *Otto* fratres ambo *Palatini.*

§. 44.

Dadurch decket sich auch zugleich auf, warum Herzog Heinrich der Löw, Pfalzgrafen Otto IV. von Wittelsbach Nepotem nostrum, a) verstehe, Geschwister-Enkel, nennet, wie die Genealogie mit Lit. E. zeigt.

Nun ist die Frage, was Eckards Gemahlinn für einen Namen gehabt habe? Falke b), der das billungische Geschlecht beschrieben hat, Helmold c), wie auch der *ANNALISTA SAXO* d) thun nur zwoer Töchter Erwehnung, nämlich der Wulfildis und die Eilica. Ich habe diesen auch bey keinem andern alten Geschichtschreiber angetroffen.

Da hingegen sagen Aventin e), der Abt Anselm f) zu Ensdorf, nebst Wiguleus Hund g) einmüthig, daß Sie Petrissa geheissen; und dieses bewähret auch eine Bulle des Pabstes

Stamm-Tabelle. E.

ad §. 44. pag. 70.

Magnus, Herzog in Sachsen, Billungischen Stammens.

Gemahlinn.

Sophia, K. Colomans in Ungarn Schwester.

- Wulfildis, Gem. Henricus Niger, Herzog in Baiern.
  - Heinrich, der Hochmüthige.
    - Heinrich, der Löw.
- Elica, Gem. Otto, Marggraf in Sachsen.
  - Albertus.
- N * * * Gem. N * Herzog in Mähren.
- Petrissa, Gem. Eccard, Graf von Scheyern.
  - Otto III. Pfalzgraf.
    - Otto IV. Pfalzgraf von Wittelsbach, nachmaliger Herzog in Baiern.

stes Calixtus vom Jahre 1123. h) worinnen er bewilliget: daß Otto III. Pfalzgraf consentiente egregia *fÆMINA Petrissa comitissa*, das zu Usenhofen angelegte Kloster in die Burg zu Scheyern übersetzen darf. Das Wort: fœmina! zeigte in den damahligen Zeiten auch eine verheurath gewesene, oder noch wirklich verheurathete Weibsperson an i). Nun war sie des Pfalzgrafens Otto Gemahlinn nicht (§. 45.), mithin muß sie seine Mutter gewesen seyn.

§. 45

a) *CHRON. Reichersperg.* bey *LUDWIG Script. Bamberg. T. II. pag.* 293. ad An. MCLXVI. *Heinricus* Dei gratia *Bavarorum* & Saxonum *Dux* — — ut dilectus *NEPOS noster OTTO major Palatinus comes* studiose se intromittat, & in bonis vestris justitiam plenam vobis faciat.

b) *FALKF Codex tradition. Corbej. pag.* 232. bis 241.

c) *HELMOLDUS Lib. I. cap.* 35. Mortuus est post hæc Dux Saxoniæ *magnus*, & dedit cæsar ducatum Ludero comiti, eo quod *magnus* non haberet filium, sed filias, quarum una *Eilicke* nomine, nupsit ottoni comiti de Ballonstede, genuitque ei Adalbertum Marchionem cognomento Ursum. Altera vero filiarum *Wulfildis* nomine data est *Duci Bavariæ* Catulo, quæ peperit ei Henricum Leonem. Mit dem Beynamen Leo, wurde auch zuweilen Heinrich der Hochmüthige belegt. vid. *SCHEID. Orig. Guelf. T.* II. pag. 315.

d) *ANNALISTA SAXO* bey *ECCARD Scirpt. Germ. T. I. pag.* 615. ad An. MCVI. *Magnus* quoque Dux Saxoniæ obiit, qui duxerat uxorem *Sophiam* viduam Odelrici de Wimar, Sororem Ladislai Regis Ungarorum, genuitque ei duas filias, *Wulfildem* & *Eilicam.* Eilica nupsit Ottoni Comiti de Balenstede, — — Wulfildis nupsit *Heinrico* Duci filio Welfi Ducis Senioris de *Bavaria*, genuitque *Heinricum* inclitum Ducem Saxoniæ & Bavariæ & Welfonem.

e)

e) *AVENTIN Chron. Schir. pag.* 271.

f) *R. ABB. ANSELMUS Chron. Ensdorf. pag.* 272.

g) *HUND* Baier. Stamm-Buch. *T. I. page* 134.

h) *MONUM. Boj. T. X. pag.* 447. *N.* 4.

i) *DU GANGE Glossar. Medii aevi T. II. fæmina uxor, nostris femme.*

§. 45.

Otto III. mit dem Zunamen *Senior* a) nannte sich von der Zeit an, als er das zu Usenhofen gestandene Kloster in seine Burg zu Scheyern übersetzt hatte (§. 43.), einen Pfalgrafen zu Wittelsbach. Im Jahre 1120. stiftete er auf Zumuthen des Pabst Pascals II. wider welchen er auf der Seite K. Heinrichs V. gestonden, ein Kloster regulirter Chorherren zu Inderstorf b) und im Jahre 1126. vollbrachte er das Kloster Emsdorf. c) Er starb im Jahre 1155. und liegt zu Emsdorf begraben.

Es wird zwar wegen seinem Begräbniße unter gemeldt beyden Klöstern noch gestritten, indem sich diese jedes zueignen will Aventin d) sagt: es sey dieser Otto im Jahre 1146. gestorben, und zu Inderstorf zur Erde bestättiget worden, wohin ihn ein Grabstein verleitet haben wird, den der letzt verstorbene Probst Gelasius e) wieder entdecket, und dieser Geschichtschreiber zu seiner Zeit noch gesehen hat, auf welchem folgendes eingegraben ist.

Anno MCXLVI. IIdo Nonas Marci ob. Otto Palatin. d. Vitlenspach hujus loci fundator hic sepultus est.

Aber es siehet jedermann, daß diese Jahrzahl irrig, im Folge auch das ganze Monument verdächtig mache, weil für das erste die in der Note hierunten angeführte Zengnisse des *HERMANI ALTACHENSIS*

CHENSIS f) des *ANONYMI PEGAVIENS*: und die mit diesem übereinstimmende uralte Nachrichten des Klosters Ensdorf, welche einmüthig dahin gehen, daß Otto im Jahre 1155. aus der Welt gegangen, g) viel zu gewichtig, als daß sie hierdurch entkräftet werden könnten. Ja wenn ich gleich nach der Angabe des *CHRONICI ADMONTENS*: h) zugebe, daß er im Jahre 1156. verstorben, so bleibt doch allemal wahr, daß dieses im Jahre 1146. nicht geschehen sey.

Zum zweyten bemerken Kenner der Alterthümer, beym ersten Anblicke, daß dieser Stein ohngefehr gegem Ende des fünfzehnten oder zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts gesetzt worden, zumalen, da wir um das Jahr 1146. noch keine Merkmahle von dem Geschlechts-Wappen der Pfalzgrafen von Scheyern und Wittelsbach haben, und nur von Otto IV. (§. 46.) wissen, daß er im Jahre 1179. nicht den auf dem Grabstein befindlichen Sparen, sondern einen Adler mit ausgespannten Flügeln in seinem Siegel geführt. Weil nun in dem Kloster Inderstorf Otto V. (§. 47.) und sein Sohn Otto, der den K. Philipp ermordet hatte, begraben liegen i), so mag dieses im Folge der Zeit zum Verstoß den Anlaß gegeben haben, daß jener für den Stifter, und dieser für seinen Sohn gehalten worden.

Mit seiner Gemahlinn *Heilica* oder *Eilica* Grafen **Fridrichs**, und der Gräfin *Helwigis* von **Lengenfeld** Tochter k), die ihm in dem Jahre 1170. in die Ewigkeit nachgefolgt, und ihre Ruhestatt zu Ensdorf ebenfalls genohmen hatte l), erzeugte er, wie Bischof **Otto** von Freysing (§. 40.) und *CONRADUS Philosophus* m) wollen, vier Söhne, zu welchen **Wiguleus Hund** n) und **Aventin** eine Tochter mit Namen *JUSTITIA* setzen. Ich

werde aber sogleich darthun, daß er fünf Söhne, nämlich: Otto IV. Conrad, Fridrich, Otto V. und Ulrich gehabt, und daß sich gemeldte Tochter aus ächten Quellen erweisen lasse, ob es gleich Köeler (§. 48.) widersprochen hatte.

§. 46.

---

a) *MEICHLBECK Hist. Frising. T. I. P. II. pag.* 556. Noverint — — hujusmodi vero concambium — — confirmavit *OTTO* Palatinus comes *SENIOR* & *filius* ejus *Otto*.

b) *MONUM. Boj. T. X. pag.* 233.

c) *R. ABB. ANSELM. Chron. Ensdorf. pag.* 249.

d) *AVENTIN Annal. Schirens. pag.* 274.

e) *MONUM. Boj. T. X. pag.* 230. 233. wo dieser Grabstein in Kupfer gestochen.

f) *HERMAN. Altach.* bey *OEFELE Script. Boj. T. I. pag.* 660. MCLV. Fridericus Rex in Italia aliquas urbes diruit. — — *OTTO* Palatinus comes obiit.

g) *CHRON. Ensdorfen. pag.* 323. Primo Regiminis ejus (Helmerici Abbatis) Anno (id est 1155.) *fundator OTTO* Palatinus obiit.

h) *CHRON. Admont.* bey *HIER. PEZ Script. Aust. T. II. pag.* 188. MCLVI. *OTTO* Palatinus comes obiit.

i) *GEWOLD Metropol. Salisburg. T.* III. *pag.* 304. Noverint — — quomodo *Ludovicus* Dux Bavariæ curiam *Witlspach* fratribus in Understorf contulerit — — in *Sepultura* quondam *OTTONIS Palatini* qui — — manus in Philippum Regem mittere præsumpsit — — multo tandem fratrum labore *in UNDENSTORF* — — *invenit SEPULTURAM* — An. MCCXVII.

k) *AUCTOR. vitæ Viperti Groicensis cap. I.* §. 11. bey *C. G. HOFMAN Script. Rer. Lusaticar T.* III. Domina *Sigena* tanti viri (Viperti I. Domini ostrolandiæ & Lusatiæ) contubernio viduata, tandem vix egre aliquanta consolatione recepta, comiti *Friderico*

derico de *Lengenfeld* se sociari passa est, ex quo *FILIUM* ejusdem nominis suscepit; *filiam* quoque quam Ruggerus comes ducens, Ruggerum Magdeburgensem postea Episcopum, & *FRIDERICUM comitem* ex ea habuit. Is quoque uxore suscepta *FILIAM* genuit (Heilicam) quæ *OTHONI* (III.) *Palatino* de *WITILINSPACH nupsit*, duosque filios edidit, scilicet *OTTONEM Palatinum* patre defuncto, & *Fridericum* comitem.

LIBELLUS de fundat. Cænobii Bigaviensis bey *HOFMAN cit. loc. pag.* 119. Wicperto mortuo immature, superstite Wicperto, filio parvulo, *Sigena* nupsit *Friderico* comiti de *Lengenfeld* ex quo filium *FRIDERICUM* suscepit, & filiam quoque, quam Ruggerus vel Rutgerus comes ducens, Rutgerum postea Magdeburgensem, Archipræsulem, & Fridericum comitem procreavit. Sed *FRIDERICUS* genuit *FILIAM* (Heilicam) quæ nupsit *OTTONI Palatino* de *WINLISBACH*, (Witlspach) genuitque *OTTONEM Palatinum* patre defuncto, & *Fridericum* comitem.

l) *CHRON. Ensdorfen. pag.* 288. An. Dom. MCLXX. indictione tertia idibus septembris *HEILICA Palatina* de hujus curriculo transiens hic feliciter obtinuit — — sepulta est itaque in capitolio in *Sepulchro OTTONIS Palatini VIRI sui*, habens ad dextram crucis in proximo Mausolæo collatrantes sibi *Patrem & Matrem FRIDERICUM & HEILWIC*, in ulteriore autem sepulchro sororem suam Heilwic & maritum ejus Gebhardum & filios eorum Gebhardum & Fridericum de Leuttenberg.

m) *CONRADUS Philosoph. Chron. Schir. pag.* 20. 21. Iter hos (comites Schirenses) comes *ECKARDUS filium* egregiæ Strenuitatis *OTTONEM* (III.) qui postea Palatinus comes dictus est, habuit. Hic *OTTO* cujusdam nobilissimi (Friderici) de *LENGINVELD filiam HEILICAM* nomine duxit *uxorem* per quam *quator* filios maximæ liberalitatis & virtutis, ut adhuc multis patet, habuit, — — horum unus *CHUNRADUS* nomine, primo Moguntinus Episcopus, post *Salisburgensis*, postea vero, quia noluit consentire Friderico Imperatori pro Octaviano, quem

idem Imperator sibi Papam elegerat, pro Alexandro Romam adiit, ibi post aliquod temporis spacium cum Alexandro moratus, ab ipso *Sabionensi* Episcopatui præficitur. Mortuo Octaviano interventu fratrum suorum, ad quorum nutum tunc pendebat regium consilium, in gratiam Imperatoris reversus, Moguntino Episcopatui ab eo præficitur, temporibus Philipi Regis obiit, & in Ecclesia sua magno cum honore sepultus est. Hujus *frater OTTO Palatinus comes* quia tunc temporis armis & consilio magnus fuit, ducatum Bavariæ laudabiliter meruit — — sed tertio dimidio anno ducatu potitus de medio sublatus apud *Schyren* magnifice est tumulatus. — — Alii *duo* fratres *FRIDERICUS* & *OTTO* quorum unus videlice *Fridericus* spiritualem vitam professus — — alter vero *Otbo* qui *JUNIOR* dicebatur *Palatinus* comes de *Witilinspach* — — iidem de medio sublati *Fridericus* apud *ENSDORF* & *Otto Palatinus* apud *UNDISTORF* sepelitur.

a) *WIGUL. HUND.* Baier. Stamm = Buch *T. I. pag.* 135.

§. 46.

Otto IV. mit dem Zunamen *Major* a) kommt in denen Urkunden auch als ein Pfalzgraf von **Warttenberg** b) vor. Er erhielte von K. Fridrich I. wegen seinen rühmlichen Thaten im Jahre 1180. das Herzogthum Baiern wieder, (§. 40. 45.) dessen sich seine Voreltern 233. Jahre (§. 12.) beraubt sehen mußten, starb im Jahre 1183. c) und wurde in das Kloster Scheyern zu seinen Vätern begraben. In seinem Seigel, wovon mir nur ein einziges bekannt ist, führte er zum Geschlechts-Wappen als Pfalzgraf einen aufwärts steigenden Adler mit ausgespannten Flügeln, d) wie schon **Tolner** e) und **Freher** f) von den Grafen von Scheyern und Wittelsbach angemerkt haben.

Es ist also die Muthmassung, daß **Otto** dieses Geschlechts-Zeichen von darum angenohmen, weil er unter K. Fridrich I. bey

dem italiänischen Heerzuge das Reichspanier geführt hatte g) so lang ohne Grund, bis nicht durch ächte Quellen der Erweis gemacht wird, daß diese Pfalzgrafen einen Sparn, und zwar zum Unterscheide, mit abwechselnden Farben, im Schild gehabt, wie Hund h) zwar angiebt, der aber ganz sicher durch neuere Monumente (§. 45.) verleitet, und irre gemacht worden, i) welches jezo klärer zu entwickeln meinem Endzweck entgegen ist.

Conrad wurde im Jahre 1163. Erzbischof zu Mainz k) und weil er dem Pabst Alexander wider K. Fridrich I. sehr ergeben war, mußte er diese Würde im Jahre 1167. ablegen; gieng hierauf nach Rom, wo er vom Pabste das Bistum Seben jetzo Brixen (§. 45.) erhielte, wurde im Jahr 1177. l) zum Erzbischofe zu Salzburg erwählt, und gelangte nach dem im Jahre 1183. erfolgten Tode des Erzbischofs Christian durch die Fürsprache seiner Brüder (§. 45.) wieder zum Erzstifte Mainz m). Er starb auf der Rückreise aus Hungarn im Jahre 1200. n) bey Passau, von wannen ihn der Bischof Wolferus nach Mainz zur Beerdigung bringen ließ.

§. 47.

---

a) *MONUM. Boj. T. IX. pag.* 50. Item *OTTO Palatinus MAJOR* prædium quoddam in Lern — — delegavit, ut post obitum suum & *Palatinissæ AGNETIS* conjugis suæ — — An. MCLXX.

b) *ITEM cit. Loc. pag.* 567. Notum — — quod ego *OTTO MAJOR Palatinus* de *WARDENBERG* An. MCLXXIV.

CHRON. Weibenstephan. bey *HIER. PEZ Script. Austr. T.* II. *pag.* 401. Eodem Anno *Heinricus* Dux Bavariæ & Saxoniæ — — proscribitur — — Anno sequenti ducatus sibi uterque abjudicatur, — — Imperator — — ducatumque *Bojariæ OTTONI Palatino comiti* de *WARTENBERCH* concessit.

Wartenberg ist jetzo ein kleiner Flecken in dem Gericht Erding. Auf dem Berg sieht man noch die Ueberbleibsel einer alda gestandenen Burg, in welcher Pfalzgraf Otto seinen Richter hatte. *MONUM. Boj. T. IX. pag.* 394. Testes *OTTO Palatinus* comes & frater ejus *Fridericus*, *Chunradus JUDEX* de *WARTINBERCH*. Es muß also diese Grafschaft Wartenberg aus gemeldtem Gericht bestanden haben, und dieser Namen erst verlohren gegangen seyn, da das Pflegamt in die Stadt Erding übersetzt worden ist.

c) *CHRON. S. Petri Erfurt.* bey *MENCHEN Scriptor. Saxon. T.* III. pag. 229. An. MCLXXXIII. *OTTO* cui Imperator ducatum Bajoariæ commiserat, obiit, *filius* vero ejus *Ludewigus* admodum puer, ducatum per gratiam Imperatoris obtinuit.

d) *MONUM. Boj. T. I. pag.* 304. wo die Urkunde vom Jahre 1179. nebst dem Siegel zu finden.

e) *TOLNER Hist. Palat. cap. XVI. Lit. B. C. pag.* 364.

f) *FREHER origin. Palat. cap. XIII.*

g) *MONUM. Boj. T. I. pag.* 366. *Not. Append.*

h) *WIGUL.* Baier. Stamm-Buch *T. I. pag.* 137. das Wappen der Grafen von Scheyern und Wittelsbach ist ein Ding, allein mit den Farben unterschieden, Wittelsbach Rott Sparn in weissen Feld, auf dem Helm zwo Flüg mit Sparn, wie im Schildt. Aber Scheyern ist der Schild blau, die Sparn gelb. Item auf dem Helm.

i) *HUND Metrop. Salisburg T.* III. *pag.* 303. wo er die, auf dem, dem Grafen Otto von Undinstorf im sechszehnten Jahrhundert gesetzten Grabstein, befindliche, mit dem Ruckgen gegen einander aufsteigenden Löwen, für das Wappen des Stifters Otto III. Grafens von Wittelsbach hält.

MONUM. Boj. T. X. pag. 230. 232. wo dieser Grabstein befindlich.

k) *GUDENUS cod. Diplom. Anecdot. Mogunt. pag.* 242. 281.

l) *HANSIZ Ger. Sac. T.* II. *qag.* 295.

m)

m) *GUDENUS cit. Loc. gag.* 282.

n) *GODEFRIDUS Monach.* bey *FREHER Script. Germ.* T. *I. pag.* 366. ad Au. MCC. Moguntinus (Conradus) pace reformata inter fratres (Emericum & Bellam Reges Ungariæ) regressus ad partes Austriæ in *territorio Patavienſi* carnis debitum solvit, Episcopus autem *Wolferus* prædictæ *civitatis* jam defunctum suscepit, exequias celebravit, & corpus cum magno comitatu Moguncium devexit.

§. 47.

Fridrich war der mittlere Sohn des Pfalzgrafen **Otto**. Welches Wort von sich selbst schon anzeigt, daß er deren fünf gehabt habe a). Neben andern Gütern besaß er auch die Grafschaften **Lengenfeld**, Schauenburg und Kelheim, aus welchen die erste von seiner Mutter (§. 45.) an ihn gekommen. Im Jahre 1170. vermachte er diese b) seinen beyden Brüdern Otto dem Größern und Otto dem Jüngern, als er in das Heil. Land gieng: nach seiner Zuruckkunft wurde er ein Mönch in dem Kloster Ensdorf, (§. 45.) alwo er auch im Jahre 1196. gestorben ist c).

Otto V. der Jüngere genannt, blieb Pfalzgraf in Baiern, als sein Bruder zum Herzogthum gelangt war. Im Jahre 1182. d) mußte er seinen Schwiegervater **Conrad** Herzog in Mähren aus Befehl K. Fridrichs I. auf den Reichstag zu Regenspurg vorladen. Lebte im Jahre 1185. e) nebst seinen beyden Brüdern **Conrad** und Fridrich noch, als Vormund des unmündigen Herzog Ludwigs in Baiern, und wurde nach seinem Tode im Kloster Inderstorf zur Erde bestättiget (§. 45. N. m).

Ulrich, diesen bishero unbekannt gewesenen Sohn Otto III. entdecken zwo Urkunden, in welchen er ein Dom-Dechant und Dom-

Probst

Probst zu Freysing f) und Bruder des Pfalzgrafen Otto IV. von Wittelsbach genannt wird g).

---

a) *CODEX Tradit. S. Emeran.* bey *BERN. PEZ Thesaur. Anecdot. T. I. P.* III. *pag.* 178. — — *OTTO Palatinus SENIOR* (III.) de *Wittlspach* profitebatur, se habere omni anno de Ecclesia S. Emer. caradam vini in loco Pfaffenstein — — monitu itaque & petitione *Friderici FILII ejus*, qui *MEDIOXIMUS fratrum* suorum erat & gladiatura se exuerat, & meliori vitæ se mancipaverat *fratres* ejus *OTTO* (IV.) *Senior* & Otto *Junior* (V.) pro anima patris & matris eandem donationem vini in loco *Ensdorf* in manus Episcopi Chunonis resignaverunt — — facta sunt hæc Anno Dom. Incar. MCLXXIX.

b) *MONUM. Boj. T. X. pag.* 239. Notum sit — — qualiter ego *FRIDERICUS Palatinus* pergens Jerosolimam disposui pro salute anime mee — — in manus *OTTONIS Majoris & Junioris fratrum meorum* — — omnia victualia in *LENGENFELD* — — ita dividantut ut II. partes ad *Ensdorf* dentur, III. pars *castro* remaneat, — — castrum in *Scovenburg* & homines — — & castrum in *Kelheim* — — delegata in manus Hadmari de Ahusen *fratribus* suis *OTTONI majori & juniori* An. MCLXX.

c) *MEMBRANÆ vetust. in Chron. Ensdorff. pag.* 306. Anno ab incarnatione Domini MCLXXXXVI. *FRIDERICUS Ottonis fundatoris* hujus cænobii *FILIUS* — — ex hujus vitæ curriculo feliciter migravit.

d) *CHRONOGRAPH. Silœnsis Synch.* bey *GELAS. DOBNER MONUM. Hist. Boemiæ T. I. pag.* 97. Ad An. MCLXXXII. Interea Fridericus Dux (Boemiæ) adierat imperatorem prædictum Fridericum semper Augustum, qui ejus condolens injuriis *Palatinum BAVARIÆ* (Ottonem V.) *SOCERUM* prædicti *CONRADI* (Ducis Moraviæ) Pragam mittit, & tam *Conradum* quam Boemos omnes cum eo ad curiam suam, quæ Ratisbonæ celebranda fuerat, venire præcipit.

Aus diesen Zeitgenossen erhellet also zugleich, daß Otto V. Gemahlinn Benedikta, nicht eine Tochter des Grafen Mangolds von Werd und Dillingen, wie eine alte Handschrift des Klosters St. Ulrichs zu Augspurg bey *M. VELSER oper. Hist. pag.* 589. sagt, und Hund Baier. Stamm=Buch *T. I. pag.* 135. schreibt; sondern eine Tochter des Herzog Conrads in Mähren gewesen.

e) *MONUM. Boj, T. X. pag.* 244, *CONRADUS* Dei gratia *Sabienensis* Episcopus sancte *Moguntine* sedis Archiepiscopus, & Apostolicæ sedis legatus notum esse cupimus, — — quod nobis simul in castro *Kelheim* — — commorantibus cum nobili Ducissa *Bawarie* domina *Agnete* tunc *vidua*, quondam autem famosissimi Ducis *Bawarie* Domini *OTTONIS* conjuge, præsenti quoque illustri *filio* ipsorum Domino *LODEWICO* Duce Bawarie & *fratribus* nostris Domino *FRIDERICO* quondam Palatino, & Domino *OTTONE* Palatino presentibus, ordinatum — — Domina Agnes — — universis — — ministerialibus suis — — licentiabat, quatenus liberam haberent, potestatem conferendi, predia sua — — ad hæc ttia claustra *Schire*, *Ensdorf*, *Undinstorf* — — tam diu, — — quam diu *infra annos discretionis filius suus*, Dominus *Ludovicus* esset constitutus. — — An. MCLXXXV.

f) *MEICHLBECK Hist. Frising. T. I. P. II. pag.* 552. Otto Dei gratia Frisingensis Episcopus — — Ego *UDALRICUS Decanus majoris Ecclesiæ* — — subscripsi. Datæ Frisingæ per manus *RACHEWINI* — — post An. MCXLVIII.

g) *MONUM. Boj. T. I. pag.* 364. — — Abbas vero Lotharius ad petitionem Domini *OTTONIS Palatini comitis* — — ei vendidit sed precium non accepit — — assiduis autem petitionibus ipse Dominus Episcopus (Frising. Otto) — — pretaxatum *Palatinum comitem* adiit — — tandem peittionibus ejus emolitus illud in manus Domini *Friderici FRATRIS sui* delegavit — — præsentibus his testibus. Otto præpositus S. Andreæ, *ULRICUS præpositus FRATER PALATINI. RAVINUS* capellanus *Ottonis* Episcopi — — ante An. MCLVIII.

§. 48.

Nun will ich untersuchen, ob Pfalzgraf Otto (§. 45.) auch eine Tochter mit Namen *Justitia* erzeugt habe, welche an den Grafen **Otto** von **Wolfrathshausen** vermählet worden.

Die erste, und dem Datum nach älteste Urkunde, so dieser Erwehnung thut, ist ein Bulle des Pabstes Adrian a) von diesem Laut. Adrianus Episcopus servus servorum Dei, dilectis filiis & fratribus Capellanis in Andezze, & *OTTONI comiti* de *WOLFERTSHAUSEN* & *uxori* suæ *JUSTITIÆ* & *PERTOLDO* comiti de Andezz, & *uxori* ejus *SOPHIÆ*, & filiis nostris, Apostolicæ gratiæ protectionem. — — Montem Andezz, qui quondam fuit castrum, quod Deo resignatum est, primo ab *HEINRICO IMPERATORE*, qui fuit *FILIUS Leopoldi* comitis de *ANDEZZ*, secundo a filio nostro Pertoldo comite de Andezz, & religioso viro, & facto Monacho in Monasterio S. Lamberti in Sevon, — — qui in propria persona coram nobis Deo hæc omnia resignavit, & sanctis ejus, principaliter prætioso thesauro, videlicet Sacramento Sancti Gregorii Papæ — — & hoc ad petitionem *Imperatricis græcorum FILIÆ OTTONIS* de *WOLFRATSHAUSEN* — datum Laterani — — XV. Kal. Octob. Indictione V. incarnationis Dominicæ Anno MXIV.. Pontificatus Domini Adriani Papæ anno XX. Et hanc Bullam procuravit *Imperatrix Romanorum RITZZVINA* & *MARIA Imperatrix* ambæ *FILIÆ* comitis *OTTONIS* de *WOLFRHTSHAUSEN*, ad petitionem patris eorum.

Aber es hat die Churbaierische Akademie der Wissenschaften b) und vor dieser schon lang **Joan. David Köler** c) gemeldte

Bulle

Bulle für falsch und unterschoben erkläret, weil in selber Erzählungen vorkommen, welche mit der offenbaren Geschichte streiten, indem 1) um diese Zeit kein Adrianus den päbstlichen Stuhl besessen hat. 2) in der ganzen deutschen Geschichte kein K. Heinrich aufgewiesen werden kann, der aus dem Geschlechte der Grafen von Andex herstammet. Endlich 3) niemand mehr glauben wird, daß Otto Graf von Andex zwo Töchter gehabt, aus welchen *Ritzuina* an den deutschen K. Lothar, und *Maria* an den griechischen Kaiser Isacum Comenum vermählet worden, nachdem bereits von andern die Aufklärung geschehen. Daß des ersten Gemahlinn *Richenza* eine Gräfinn von Northeim, des letztern aber, *Aicatherina*, König Samuels in Bulgarien älteste Tochter gewesen sey, angesehen dann auch ersagter **Köeler** hierdurch bewogen worden, daß er die im Frage stehende Gräfinn *Justitia* sogar von der Stamm=Reihe der Grafen von Andex ausgeschlossen.

Aus dergleichen unreinen Quellen haben hinnach *ARNPECK* d) und *HOCHWART* e) geschöpft, ob gleich der letztere diese zwo Vermählungen schon in Zweifel gezogen hat.

L 2 §. 49.

a) *GEWOLD Metrop. Salisb. T.* II. *pag.* 65.

b) *MONUMENT. Boj. T. V*III. *pag.* 588.

c) *JOAN. DAVID KOELER* Diss. de Ducibus Meraniæ §. IX. pag. 20.

d) *ARNPECKH. Chron. Boj.* bey *BER. PEZ. Thesaur. Annecdot. T.* III. *P.* III. *Lib.* 5. *cap.* 9. *pag.* 240. Otto (comes de Wolfratshausen) *RICHENZA* (filia) *uxor Lotharii* Imperatoris Romanor. *MARIA* (filia) *uxor Græcorum* Imp.

e) *HOCHWART.* Catalog. *Epis. Ratisb.* bey *OEFELE Script. Boj. T. I. pag.* 188. Henricus hic Episcopus (Ratisbon.) filius *OT-TONIS*

TONIS ut ego puto *Primi*, generosi comitis de *Wolfrateshusen* *fratrem* habens ejusdem nominis *Paterni*. Scribunt aliqui Rhapsodi hunc *Ottonem* habuisse filias duas, unam *RICHINZAM* *Lotharii* Imperatoris *conjugem*, alteram *MARIAM* nomine δεσποῖναν. Græciæ factam. Sed non videtur *verisimile* Wolfratshusenses tanta perpessos esse, si cæsarem generum habuissent, & Ducem Henricum superbum affinem. *FRANCISCUS IRENICUS* manifeste dissentit, asserens, *Richinzam* patre Henrico, & Avo Ottone comitibus de *Northeim* prognatam.

§. 49.

Aber obgleich diese Bulle des Klosters Ander von gar keinem Glauben ist, so laßt sich doch aus dem *ANONYMO DIESSENSI* a) sattsam erweisen, daß **Otto** Graf von Wolfertshausen, Leopolds und Heinrichs Bruder, eine Gräfinn mit Namen *Justitia* zur Gemahlinn gehabt, die in ihre eigne Kappelle zu Daningen begraben worden.

Ich habe also nur noch zu untersuchen, wessen Geschlechts sie gewesen sey. Dieses nun entdecket der *ANONYMUS de Guelfis* b). Dann wenn dieser den Krieg erzehlet, den Herzog Heinrich der Hochmüthige wider den Grafen Friedrich von Pogen und Bischofen Heinrich zu Regenspurg geführt hatte, so redet er also: Interea *Fridericus* Ratisponensis Ecclesiæ Advocatus, videns potestatem Ducis (Heinrici) prævalere, suum vero quotidie in civitate minui, quorundam consilio, quibus pax odiosa fuit, unum de ministralibus Ecclesiæ qui Duci omni fidelitate in civitate & extra astabat, & ministrabat, dolo vocavit ad se, invitatum vita privavit. Quibus compertis Dux *Bavariam* festinanter ingreditur, & castrum Advocati fortissimum *Falhckenstein* obsidione cingit, omnesque suos ad absidionem compellit — —

Pag.

Pag. 787. Circa idem tempus Ratisponenses mortuo Episcopo suo, *Heinricum unum de nobilissimis fratrum* scilicet *Ottonis* (II.) de *Wolfratenhausen* machinante *Advocato*, cum aliis æmulis Ducis eligunt — — quod Dux in injuriam sui factum compensans ad depositionem ejus omnimodis laborat apud Imperatorem, ut investituram ei negaret, & apud Apostolicum, ut consecrationem ejus interdiceret — — interea his malis & aliud non minus execrabile in *superiori Bavaria*, assurexit. Quadam enim die, dum Dux per fines comitis *OTTONIS* de *WOLFRATENHAUSEN* transitum fecisset, ille in ultionem *Episcopi PATRUI sui* tam subito & inopinate eum supervenit, ut nisi unus de suis de Equo, in quo sedit procidisset, & suum pro illius domino substituisset, inermem vita privasset. — —

Pag. 788. *HEINRICUS* igitur Dux finita paschali hebdomada tam copiosum exercitum in *Bavariam* reduxit, ut & castrum supra nominatum stricta obsidione clauderet, & se ab impetu illorum, qui sibi contumaciter comminabantur defenderet. Episcopus enim per totam, *cognatos* & Amicos suos conveniens hoc agebat, ut Ducem de finibus illis, si amplius eos hostiliter invaderet, ignominiose fugarent. Morante igitur in obsidione Duce Episcopus (Henricus) cum *Marchione orientali Leopoldo*, seu aliis comitibus, ac totius Bavariæ fortissimis, excepto *Palatino*, (Ottone III.) coadunato milite appropinquat, & castra in plano prope Isaram fluvium ponit. Interea *OTTO Palatinus* vir sapientia præditus, cui ad utramque partem accessus patuit, utriusque exercitus apparatum contemplatur, illisque *nostrum* copiosiorem esse denuntians, terrorem incutit, cogitansque quomodo ad bonum pacis per-

 ducat,

ducat, *Fridericum* Advocatum *COGNATUM SUUM* promissionibus ac minis circumveniens deditionem hortatur. Ille utpote omnibus suis destitutus, consiliis *Palatini* adqievit, & assumto eo in castra Ducis veniens, & ad pedes ejus se humilians, gratiam ejus recepit. Quo perpetrato *OTTONEM* quoque *GENERUM SUUM* ad deditionem & satisfactionem, exponens ei miserias suorum, compellit.

Wenn demnach Pfalzgraf **Otto** III. von **Wittelspach** den Frieden von darum herzustellen getrachtet hat; weil **Otto** Graf von **Wolfertshausen** sein **Tochtmann** war, so ist die natürliche Folge, daß gemeldte *Justitia* seine Tochter gewesen.

Es erhellet aus dieser Stelle ferners: daß er den Grafen Fridrich von Pogen, wegen der mit ihm obgewalten **Verwandtschaft** in diesem Vergleiche ebenfals einzuschliessen gesucht, und dieses auch vom Herzoge Heinrich, zweifelohne desto leichter erhalten habe, als dieser mit jenem aus dem nemlichen Grunde verwandt gewesen, indem dieses **Fridrichs** Mutter *Berchta* nach dem weitern Zeugniße des nemlichen Geschichtschreibers c) eine Schwester zu des Herzogs in Sachsen *Magnus* Gemahlinn *Sophia* (§. 42. 43.) war, von welcher Heinrich der Hochmüthige nicht minder abstammte. Zu wessen Erläuterung beyde Stamm-Register mit Lit. F. und G. dienen.

§. 50.

a) *ANONYMUS Monach. Diessens.* bey *OEFELE Script. Boj. T. II.* pag. 703. *OTTO com.s* de *WOLFHARTSHUSEN* major domus, & *Lupoldus frater suus*, legitur de hoc *OTTONE* — — ejus *uxor JUSTITIA*, sepulta est in Daningen in Capella propria.

b)

Stamm-Tabelle. F.

§. 49. pag. 86.

Otto I. Graf von Wolferts-
hausen.

- Henricus Bischof zu Regensburg.
- Otto II.
  - Leopold.
  - Otto III. Gem. Justitia Tochter Pfalzgrafen Otto III. von Wittelsbach.
  - Henricus.

Otto III. Graf von
Wittlsbach.

- Otto IV.
- Justitia, Gem. Otto III. Grafen von Wolfertshausen.

Stamm-Tabelle. G.

§. 49. pag. 86.

Gaisa, König in Ungarn.

- Colomanus König in Ungarn.
- Sophia. Gemahl.
  - 1.) N. Marggraf in Kärnten.
    - Popo Marggraf in Kärnten.
      - N. Gemahl. Bertold, Graf von Pogen.
      - Sophia, Gemahl. N. König in Griechenland.
  - 2.) Magnus Herzog in Sachsen.
    - Wulfildis, Gem. Henricus Herzog in Baiern.
      - Henricus, der Hochmüthige.
    - Petrissa, Gem. Eccard I. Graf von Scheyern.
      - Otto III. Graf von Wittelsbach.
- Berchta, Gem. N. Graf von Pogen.
  - Fridericus, Graf von Pogenschirm, Vogt zu Regensburg.

b) *ANONYMUS Weingart. de Guelfis* bey *LEIBNIZ Script. Brunsw. T. I. pag.* 786. 787. 788.

c) *ANONYMUS Weingart. cit. Loc. pag.* 785. Heinricus frater ejus (Welfonis) ducatum & omnia quæ illius erant obtinuit, & potentes ditioni suæ subjugavit. Qui *uxorem* jam dudum vivente Patre de *Saxonia* accepit, *filiam MAGMONIS* (Magni) Ducis, & *SOPHIÆ Sororis* Regis Ungariæ Colomani, *Wulfildem* nomine. Erat autem *SOPHIA antea*, cuidam de *Carintia* copulata, ex qua genuit *Poponem Marchionem*, qui *DUAS* filias habuit, unam *Bertoldo* comiti de *Bogen* copulavit. Porro Soror hujus Sophia, Regi Græcorum nupsit. Aliam *Sororem* (Sophiæ quæ fuit uxor Magni Ducis) ejus, *BERCHTAM* quidam comes ex claustro quodam Sanctimonialium abstractam duxit, & ex ea *FRIDERICUM Ratisbonensem Advocatum genuit.*

§. 50.

ARNPECKH, a) der bey Erzehlung dieser Begebenheit den *ANONYMUM de Guelfis* b) benutzet hatte, oder sein Abschreiber haben demnach ganz sicher gefehlt, wenn sie melden: Es habe der Graf Otto von Wittelsbach diese Befehlung von darum beyzulegen getrachtet, weil der Graf **Fridrich** von Pogen seiner **Schwester Sohn**, und also Eckards I. Enkel gewesen. Da nun mit jenem **Hochwart** c) und wie **P. Pez** d) schon bemerket hat, die neuern baierischen Geschichtschreiber ohne Ausnahme gepflügt haben; so ist es kein Wunder, daß dieser Fehler bis auf unsre Zeiten geblieben, und nachgeschrieben, durch **Aventin** e) und **Adlzreiter** f) nicht verbessert, sondern vielmehr zu einer Zerrüttung in der Genealogie der Anlaß gegeben worden, die ich meinem Wissen nach zu erst entwickle.

Ich habe also die fünf Ottonen bestimmet, deren der Kloster Scheyerische Mönch (§. 35.) Erwehnung thut. Und wenn dieser

an

an einem andern Orte g) sagt: *Ludovicus* Dux Bavariæ filius Ottonis (IV.) *pronepotis HAZIGÆ* in Kelheim — — interficitur schiræque Sepelitur; so wird hierdurch die Gerade Abstammung vom Pfalzgrafen Otto I. bestärket, weil Otto IV. dessen Urenkel ist.

---

a) *ARNPECKH Lib. IV. cap.* 47. bey *BERN. PEZ Thes. Anecdot. T.* III. *P.* III. *pag.* 195. Post hæc rediens (Henricus superbus) in Bavariam bella plurima contra Episcopum Ratisponensem *Henricum patruum Ottonis* comitis de *Wolfratshausen*, & contra supradictum Fridericum (comitem de Pogen) Advocatum Ratisponensem, & dictum *Ottonem* de *Wolfrethusen* — — cumque pugnam inire debuissent, *OTTO Palatinus* de *Witilspach* considerans periculum utriusque partis, mediatorem se interposuit, & sive minis, sive promissionibus sæpe dictum *FRIDERICUM* Advocatum *CONSOBRINUM SUUM* & *OTTONEM* comitem *GENERUM SUUM* ad hoc induxit, ut in potestatem Ducis se traderent.

b) *LEINITZ Script. Brunsw. T.* III. *in Præfat. N. XXVIII. pag.* 23. Chronicon opus *Arnpeckhii* — — hodie in Bibliotheca Bavarica habetur — — unde hæc decerpta edere placuit, in quibus *Autor* non tantum *WEINGARTENSEM MONACHUM DE GUELFIS* secutus est, sed & multa aliunde Collecta adjecit historiæ Guelforum, quoddam velut compendium complevit. *Interdum tamen lapsus est*, *CUM A WEINGARTENSI Authore discessit*, & *AVENTINUM* ipsum in errorem induxit.

c) *HOCHWART.* bey *OEFELE script. Boj.* T. *I. pag.* 188. Cæterum *Heinricus superbus* — — bellum habebat etiam in Bavaria contra quendam nobilem *Fridericum* de *POGEN* & *Windenberg*, *Advocatum* Ecclesiæ Ratisponensis, cujus arcem robustissimam *Falkenstein* obsidione cinxit & post longam obsidionem etiam cæpit — — post hæc rediens in Bavariam plurima bella peregit, inter alia videlicet contra Episcopum Ratisponensem *HENRICUM*

Stamm-Tabelle. H.

pag. 89.

Engildico, Marggraf in Baiern,
An. 895. §. 5.
Gem.
Hildegard, K. Ludwigs des Jüngern
Tochter. §. 9. 10.

Luitpold, Marggraf in Baiern An. 895.
§. 5. † An. 907.
Gem.
Chunigunda, Grafen Erchangers von
Allemanien Tochter. §. 11.

Arnolphus I. Herzog in Baiern. † An. 937. §. 23. Gem. Gerberga.	Bertoldus I. Herzog in Baiern. † circ. An. 947. §. 12. 16. Gem. Wiltrudis, Herzogs Giselbert von Lothringen Tochter. §. 12. 13. 14. 15. 16. 17.

Children of Bertoldus I.:

Henricus, Herzog in Baiern, und zu letzt in Kärnten An. 989. §. 18.
Gem.
Hildegardis, An. 989.
§. 22.

Children of Arnolphus I.:

Eberhardus, Pfalzgraf. † An. 942. §. 24.	Arnolphus II. Pfalzgraf zu Scheyern. † An. 954. §. 25.	Hermanus, Pfalzgraf bey Rhein. §. 26.	Heroldus, Erzbischof zu Salzburg An. 940. §. 27.	Ludovicus. §. 28.	Judita. Gem. Henricus Herzog in Baiern. §. 29.	Adelheit. Gem. Burchardus, Graf von Geisenhausen. §. 29.

Son of Arnolphus II.:

Bertoldus II. † An. 982.
§. 30. 31.

Otto I. Pfalzgraf zu Scheyern An. 1060.
§. 36. 37. 38. 39. 40. 42.
Gem.
Haziga, aus dem Geschlecht der Grafen von
Scheyern, und Hermans von Castell Wittwe §. 41.

Otto II.	Eckard I. Graf von Scheyern. §. 41. Gem. Petrissa, Herzoges Magnus in Sachsen Tochter. §. 43. 44.	Bernard.

Son of Eckard I.:

Otto III. Senior, Pfalzgraf von Wittelsbach.
† An. 1155. 1156. §. 45.
Gem.
Heilica, Grafen Friderichs von Lengenfeld
Tochter. † An. 1170.

Otto IV. Major Pfalzgraf. An. 1180. Herzog in Baiern † An. 1183. §. 46.	Conradus An. 1163. Erzbischof zu Maynz. An. 1177. zu Salzburg An. 1183. zu Maynz. † An. 1200. §. 46.	Fridericus, wurde ein Mönch in dem Kloster Ensdorf. † An. 1196. §. 47.	Otto V. Minor Pfalzgraf in Baiern. An. 1185. §. 47.	Ulricus, Domprost zu Freysing. An. 1148.—1158. §. 47.	Justitia. Gem. Otto III. Graf von Wolfertshausen. An. 1136. §. 48. 49. 50.

CUM primum unum de nobilissimis Bavariæ *Patruum Ottonis* comitis de *Wolfrateshusen* & contra prædictum *Fridericum* Advocatum Ratisponensem — — cumque jam pugnam inire deberent, *OTTO PALATINUS* de *WITILINSPACH* considerans periculum utriusque partis, mediatorem se interposuit, & partim minis, partim promissionibus sæpe dictum *FRIDERICUM CONSOBRINUM SUUM*, & *OTTONEM* comitem *GENERUM SUUM* ad hoc induxit, ut in potestatem Ducis se traderent.

d) *BERN. PEZ. Thes. Anecdot. T. III. in præfat. pag.* 22. 25. En Vitulum quo plerique omnes recentiores rerum Bavaricarum scriptores: *AVENTINUS, HUNDIUS, BRUNERUS, ADLZREITER*, aliique ararunt, Chronicon, inquam, Bajoariorum *VITI ARNPECKHII* — — cæterum vitus Arnpeckhius præter editum a nobis Bajoariæ Chronicon *MULTIS* quidem *sub initium fabulis respersum*, sed in rebus Auctoris ætati vicinioribus accuratum, sequentia opera edidit.

e) *AVENTIN Annal. Boj. Lib. VI. pag.* 621. *Edit. Ingolst. de ao.* 1545.

f) *ADLZREITHER Annal. Boj. P. I. Lib. XX.* n. 22. *pag.* 567.

g) *CONRAD. Philosoph. Chron. Schir. in extract. lib. fundat. pag.* 243.

Damit nun meine Bemühung desto ohnbeschwerlicher beurtheilt, und auf einem Blicke übersehen werden könne, so wird hier zum Schluße ein allgemeines Stamm-Register mit Lit. H. nicht ausser dem gehörigen Orte seyn. Da ich mir aber ein Gesetz daraus machte, meine Quellen richtig anzuzeigen, und die Wahrheit unter den zuverläßigsten Nachrichten aufzusuchen, so hoffe ich hierdurch meinen Endzweck zu erreichen, wenn ich gleich die mir aufgestossenen vielen Unrichtigkeiten der neuern und neuesten Geschichtschreiber nicht allzeit berührt habe; indem ich sonsten das verdrüßliche Geschäfft hätte auf mich nehmen müssen, diese Abhandlung mit einer den Leser erstickenden Menge von Anmerkungen zu beschweren.

[illegible]

[illegible] quod in [illegible] Dei [illegible]

[illegible]

[illegible] Chronicon [illegible]

[illegible]

[illegible] Stephan [illegible]

[illegible]

[illegible] zu [illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lipowsky, Anton Johann,

Genealogische Abhandlung von den Voreltern Otto des Großen, gebohrnen Pfalzgrafens von Wittelsbach, welcher im Jahre 1180 den Herzoglichen Thron in Baiern bestiegen hat

München 1776

Bamberg, Staatsbibliothek -- Csl.q.39(10#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442236-1
VD18 12016209-n01